



Arbeitsbilanz 2020

Danke für Ihre Hilfe!

INHALT

- 3 Editorial**
- 4 Der Volksbund – ein Porträt**
- 5 Zahlen und Leistungen**
- 6 Tätigkeitsbericht**
- 22 Aus den Ländern**
- 42 Stiftung Gedenken und Frieden**
- 43 Umzug**
- 44 Leitbild des Volksbundes**
- 46 Bundesvorstand**
- 47 Ansprechpartner**
- 48 Volksbund im Überblick**

Gedenken an der Ostsee: Generalsekretärin Daniela Schily mit Präsident Wolfgang Schneiderhan (rechts) und dem Schauspieler Herbert Tennigkeit. 📷 Uwe Zucchi



Impressum:
Herausgegeben vom
Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Telefon: +49 (0)561 7009-0
Telefax: +49 (0)561 7009-221
E-Mail: info@volksbund.de
Internet: www.volksbund.de

Redaktion:
Harald John, Dr. Christiane Deuse

Autorinnen/Autoren:
Dr. Christiane Deuse, Johanna Klier,
Dr. Dirk Richhardt, Nina Ritz, Matteo
Schürenberg

Gestaltung/Satz: René Strack

Druck: Beutin Medien Druck & Design

Auflage:
5.000 Exemplare

Fotonachweis:
Titelseite: Der Gedenkkranz am Vortag
des Volkstrauertags auf der Kriegs-
gräberstätte Lilienthalstraße Berlin,
Uwe Zucchi
Alle übrigen Fotos (wenn nicht anders
gekennzeichnet): Volksbund-Mitarbei-
tende oder aus dem Archiv

Verantwortlich i.S.d.P.:
Dirk Backen, Generalsekretär

Spendenkonto:
IBAN: DE23 5204 0021 0322 2999 00
BIC: COBADEFFXXX
Commerzbank Kassel

Spendentelefon: +49 (0)561 7009-0

Stand Juni 2021



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Volksbund-Familie,

Corona hat uns im vergangenen Jahr ein paar kräftige Striche durch einige Rechnungen gemacht. Vor allem die Absage des PEACE LINE-Projekts – also die Reisen Jugendlicher auf den Spuren der Geschichte quer durch Europa – hat uns getroffen. Aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bewiesen, dass sie sehr engagiert, flexibel und äußerst kreativ auch auf schwierige Situationen wie diese reagieren können.

Hervorheben möchte ich die feierliche Gedenkstunde zum Volkstrauertag im Deutschen Bundestag. Die Reihen waren spärlich besetzt, denn auch hier spielte das Thema Abstand eine Rolle – aber die Nähe, die Empathie und die kluge Analyse, die der britische Thronfolger Prinz Charles mit seiner auf Deutsch und Englisch gehaltenen Rede bot, wog alle Anstrengungen auf, dieses Live-Erlebnis möglich zu machen.

Am 8. Mai haben wir in Berlin an die Opfer des Zweiten Weltkrieges erinnert, die allein und ohne Trost sterben mussten – im Schützengraben, im Bombenhagel, auf der Flucht oder im Konzentrationslager. Auf dem Commonwealth War Cemetery, auf dem Friedhof Heerstraße und vor dem Sowjetischen Ehrenmal fanden kleine, sehr berührende Feiern statt.

Wir widmeten uns trotz der widrigen Bedingungen natürlich auch in diesem Jahr unserer

Kernaufgabe: dem Erhalt und der Pflege von Kriegsgräberstätten und der Betreuung der Angehörigen. Der Gräbernachweis hat mehr als 5.000 Schicksale von Soldaten geklärt und Soldaten waren es auch, die uns bei ihrem Pflegeeinsatz in Cassino halfen, unter anderem Sturmschäden zu beseitigen.

Mit digitalen Formaten, aber auch sehr realen Begegnungen setzte die Abteilung Jugend und Bildung ihre Friedensarbeit fort – etwa mit Live-übertragungen von Führungen auf dem Friedhof in Niederbronn oder dem deutsch-französischen Comic-Wettbewerb.

Nicht zuletzt möchte ich auf die großartige Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer hinweisen. Viele von ihnen spendeten für den Gedenkkranz mit seinen Metallblüten oder andere Projekte. Sie alle haben damit geholfen, die Arbeit des Volksbundes in einem ganz besonderen Jahr erfolgreich fortzusetzen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Ihr

Wolfgang Schneiderhan

▲
Workcamp in München
2020 mit Führung in
der KZ-Gedenkstätte
Dachau.

📷 Samuel Ortmanns



WOLFGANG
SCHNEIDERHAN
Präsident des
Volksbundes

📷 Uwe Zucchi

Ein Porträt

Regierungsauftrag seit 1954

VON CHRISTIANE DEUSE

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist einzigartig: ein 102 Jahre alter Verein, gegründet als Bürgerinitiative nach dem Ersten Weltkrieg mit Mitgliedern aus allen Gesellschaftsschichten. Der Auftrag der Bundesregierung seit 1954: deutsche Kriegstote im Ausland suchen, bergen und identifizieren, sie würdig bestatten und die Gräber dauerhaft pflegen. Nur in Deutschland leistet das ein privater, gemeinnütziger Verein.

Der Volksbund ist auch wichtiger Akteur zeitgemäßer Erinnerungskultur: Die 832 Kriegsgräberstätten, die er in 46 Ländern pflegt, zeigen, wohin ein nationalistisches Gegeneinander im schlimmsten Fall führen kann. Aus Gedenkstätten werden darum nach und nach Lernorte mit modern konzipierten Ausstellungen, die zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit auffordern.

Zu den rund 2,8 Millionen Kriegstoten, deren Gräber der Volksbund pflegt, gehört der Soldat genauso wie der 15-jährige Flakhelfer und die Zwangsarbeiterin mit kleinem Kind. Die Biographien rücken mehr und mehr in den Fokus – jede einzelne ist eine Mahnung zum Frieden.

Dass in Deutschland die Kriegsgräberfürsorge mit einem Bildungsauftrag verknüpft ist, ist eine der großen Leistungen des Volksbundes. Denn er versteht sich nicht nur als international tätige humanitäre Organisation, sondern auch als Friedensinitiative. Vier eigene Bildungsstätten betreibt er in vier Ländern. Sein Nachwuchs ist in Jugendarbeitskreisen organisiert.

Möglich ist all das nur dank rund 78.000 Vereinsmitgliedern, dank Spendern und Tausenden ehrenamtlich Aktiven – zu zwei Dritteln etwa finanziert sich der Volksbund aus Spenden. Möglich machen das auch Stifterinnen und Stifter, die helfen, die Arbeit langfristig zu sichern. Und auch die 540 hauptamtlich Mitarbeitenden haben einen entscheidenden Anteil.

Zurück zum offiziellen Auftrag: Zum Suchen, Erfassen und Identifizieren von Kriegstoten gehört die Information der Angehörigen. Jährlich gehen mehr als 44.000 Anfragen bei der Angehörigenbetreuung ein. Die „Gräbersuche online“ umfasst fast fünf Millionen Namen. Und noch heute gelingt es, Vermisste zu finden, zu identifizieren und Schicksale zu klären. /



Menen in Belgien.
© Uwe Zucchi

Zahlen und Leistungen 2020

Stand 16.03.2021 – Alle Angaben ohne Gewähr

ORGANISATION

Mitglieder	78.017
Aktive Spender	213.067
Passive Spender und Interessenten	1.386.373
Landesverbände: 16 – Bezirksverbände: 22	
Kreisverbände: 295 – Ortsverbände: 4.903	
hauptamtlich Mitarbeitende	540
– davon in der Bundesgeschäftsstelle	213
– davon in den Landesverbänden	109
– davon im Pflegedienst/Beschäftigte im Ausland	218

FÜRSORGE FÜR DIE RUHESTÄTTEN

Anzahl gepflegter Kriegsgräber	rund 2,8 Mio.
Anzahl gepflegter Friedhöfe In- und Ausland	832
– davon im Ausland in Eigenpflege	214
– davon im Ausland in Fremdpflege (Firmen u.a.)	609
– im Inland in Eigen-/Fremd-/ehrenamtlicher Pflege	9
(Mehrzahl in Obhut von Landesverbänden)	

AUSBETTUNGEN

Ausbettungen (Exhumierungen)	10.183
------------------------------	--------

ANGEHÖRIGENBETREUUNG

Anfragen insgesamt	über 44.800
individuelle Schreiben an Angehörige	über 15.900
Grabschmuck-/Fotowünsche	knapp 7.300
Namenbuchauszüge	fast 5.600

WORKCAMPS UND JUGENDBEGEGNUNGEN

Workcamps und Jugendbegegnungen	14
Teilnehmende insgesamt	201

ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULEN / JBS

Übernachtungen in den vier Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten (JBS)	8.453
Tagesgruppen/Gäste	95/2.134

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Presseinfos	27
-------------	----

BUNDESWEHR UND RESERVISTEN

Arbeitseinsätze/Teilnehmende	6/67
------------------------------	------

EINNAHMEN (BRUTTO)

EURO

– Zuwendungen von Spendern	11.745.000
– Zuwendungen von Mitgliedern	3.850.000
– Spenden Todesfälle/Geburtstage etc.	445.000
– Nachlässe	7.787.000
– Kirchen/Gemeinden/Schulen/Bußen	770.000
– Teilnahmebeiträge Jugendarbeit	305.000
– Sammlung (brutto)	2.094.000
– Sonstige	2.080.000

GESAMT

29.076.000

ERSTATTUNGEN (BRUTTO)

EURO

– Bundesregierung (Kriegsgräber)	21.056.000
– Bundesländer (Jugend/Sonstige)	819.000

GESAMT

21.875.000

AUSGABEN (BRUTTO)

EURO

– Fürsorge für die Ruhestätten	21.754.000
– Wahrung und Pflege des Gedenkens	17.796.000
– Verbandsausgaben	11.778.000

GESAMT

51.328.000

Gräberdienst

Das Referat Gräbernachweis in der Abteilung Gräberdienst erfasst die deutschen Kriegstoten beider Weltkriege und ihre Gräber, führt die Gräberdateien, bereitet die Umbettungen vor, wertet die Protokolle aus und stellt die Unterlagen für Grabkennzeichnung, Gedenktafeln, Namenbücher und Gesamtdokumentationen bereit.

14.111 Grab- und Todesmeldungen erhielt der Volksbund 2020 vom Bundesarchiv, Abteilung PA in Berlin (früher Deutsche Dienststelle) für das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion übermittelt – seit 1994 sind es damit 1.397.365 insgesamt.

Grab-, Todes- und Vermisstenmeldungen	5.559.065
davon 2020 neu erfasst	25.650

2020 hat der Umbettungsdienst nach über 630 Grablagen gefragt und Unterlagen beim Gräbernachweis angefordert, der zu fast 200 weiteren Grablagen ebenfalls Hinweise gab. Der Gräbernachweis identifiziert die Kriegstoten – wenn möglich – anhand der Umbettungsprotokolle, der Ausbettungsberichte und Grabmeldungen.

Umbettungsprotokolle seit 1992	825.789
bearbeitet 2020	18.067
Einzelidentifizierungen	295.869
davon 2020	5.171

Neben den umgebetteten Kriegstoten werden auch diejenigen, die nicht mehr geborgen werden konnten oder „unter den Unbekannten“ ruhen, namentlich ermittelt und erfasst. Ihre Namen werden anschließend ebenfalls auf Gedenktafeln und/oder in Gedenkbüchern verzeichnet. Damit sind ihre Schicksale abschließend geklärt.

Erfassung der Nicht-mehr-zu-Bergenden oder unter den Unbekannten Ruhenden (seit 1993)	626.872
davon 2020	17.600

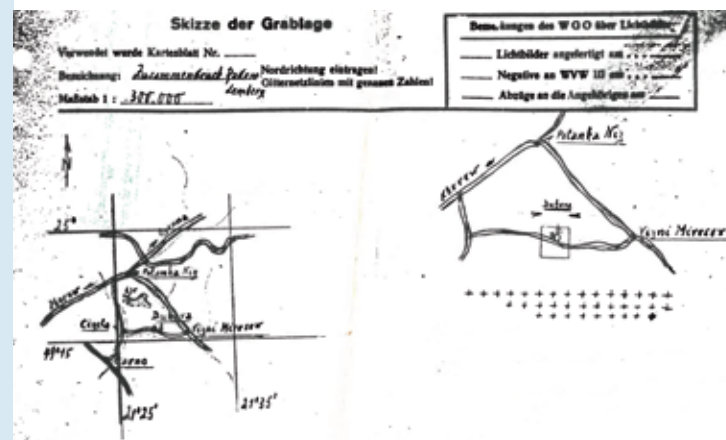
Der Volksbund arbeitet dabei eng mit dem Bundesarchiv zusammen, das als amtlicher Gräbernachweis jeden einzelnen Vorgang der Umbettungsergebnisse prüft und bestätigt. 1.394.816 Fälle hat der Gräbernachweis des Volksbundes bis heute bearbeitet und bis Ende 2020 an das Bundesarchiv übersandt.

2020 vom Bundesarchiv erhaltene Bestätigungs-, Änderungs- bzw. Ergänzungsmittelungen	42.122
2020 vom Gräbernachweis eingearbeitete Mitteilungen	36.004

Dank seiner Umbettungsarbeiten gelingt es dem Volksbund immer wieder, auch Vermisstenschicksale zu klären. Solche Informationen meldet er außerdem dem Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes.



Es ist eine der ersten Exhumierungen in Osteuropa nach dem Fall des Eisernen Vorhangs: in Dubová im Kreis Svidník, im Nordosten der heutigen Slowakei. Im Juni 1991 finden Volksbund-Umbetter neben einer Kirche 48 Kriegstote, 44 werden identifiziert. Einer von denen, die übrig bleiben, erhält erst fast 30 Jahre später seinen Namen zurück. 2020 bekommt der Volksbund die entscheidende Information, doch Kontakt zu Angehörigen hat er nicht.



▲ Grabskizzen: rechts sind an der Straße Kirche und Friedhof markiert und darunter die Anordnung der drei Grabreihen. © Bundesarchiv

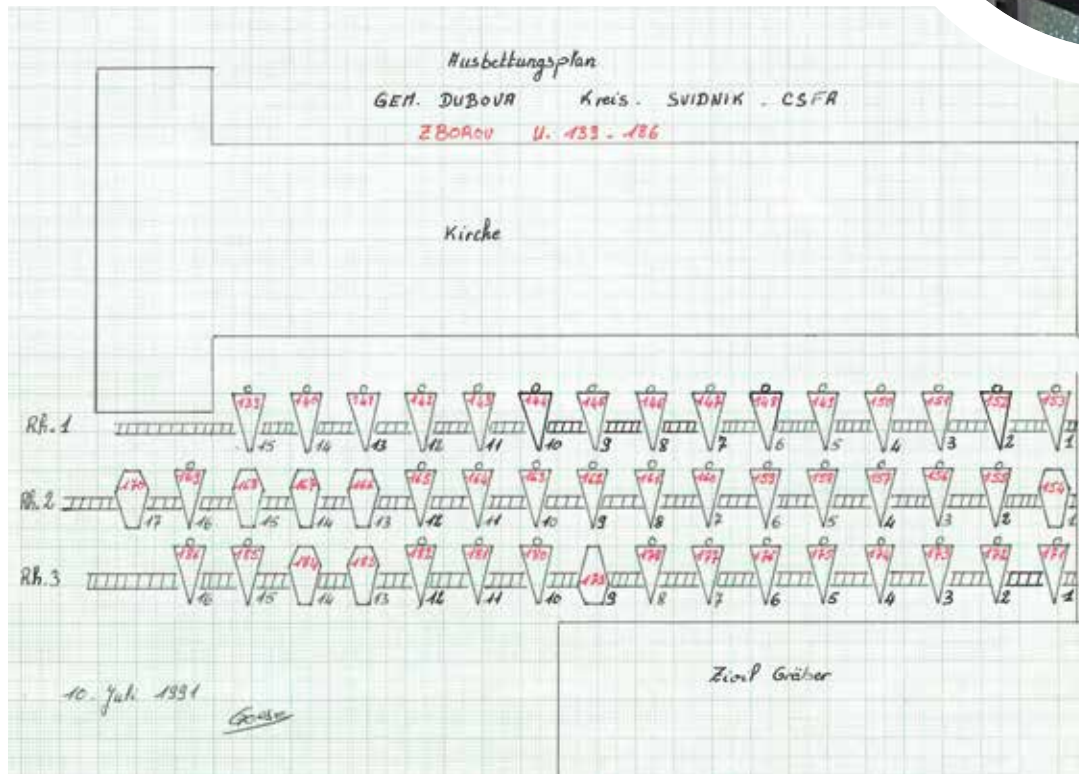
Es geht um den Panzergrenadier Walter T. aus Bernau bei Berlin, der auf einem Wehrmachtsfriedhof nahe der polnischen Grenze begraben ist. Die Umbetter finden eine nur halb lesbare Erkennungsmarke, die weder der Volksbund noch die damalige Deutschen Dienststelle (heute Bundesarchiv in Berlin) zuordnen können. Der Tote wird als unbekannter Soldat auf der 1992 eingeweihten Kriegsgräberstätte in Zborov eingebettet, ein Kreuz ohne Namen wird aufgestellt.

2020 – fast 30 Jahre später – erreicht den Volksbund eine Meldung des Bundesarchivs, die Klarheit bringt. Sie macht es möglich, die Grablage, die der Wehrmachtsgräberoffizier für Walter T. gemeldet hatte und die auf der Verlustmeldung verzeichnet ist, mit dem erfassten Unbekannten in Verbindung zu bringen. „Auch die auf der Meldung registrierte Erkennungsmarke passte zu den damals noch lesbaren Teilen, die wir gefunden haben. Und auch die Altersschätzung stimmt“,

Angehörige gesucht

Fast 30 Jahre nach der Ausbettung wird ein Soldat identifiziert

VON CHRISTIANE DEUSE



▲ Die Dokumente zu manchen Grablagen füllen sogar mehrere solcher Aktenordner. Hier die Protokollbearbeiterin Larissa Trautmann.

📷 Christiane Deuse

◀ Der Ausbettungsplan von 1991. Heute dokumentiert der Volksbund seine Arbeit bei Exhumierungen größtenteils digital – unter anderem mit Fotos vor, während und nach der Ausbettung. 📷 Volksbund

sagt Robert Zaka, Leiter des Volksbund-Referats Gräbernachweis. Für ihn ist das ein gutes Beispiel dafür, dass selbst nach langer Zeit nachträgliche Identifizierungen möglich sind. „Auch in Westeuropa, wo unsere Exhumierungen schon deutlich länger her sind, kommt das hin und wieder vor“, sagt Robert Zaka.

Der nächste Schritt wäre es, Angehörige von Walter T. zu informieren. Aus den Unterlagen geht hervor, dass er verheiratet war. Doch nach so vielen Jahren verlaufen Recherchen leider oft ergebnislos.

„Toter sucht Angehörigen“ heißt beim Volksbund die Aktion, mit der er möglichst viele Kontakte knüpfen und halten will – für den Fall, dass ein Vermisster gefunden oder ein Kriegstoter identifiziert wird. Dafür bietet sich die „Gräbersuche online“ an (www.graebersuche-online.de). Wenn sie zu keinem Ergebnis führt oder noch Fragen

offen bleiben, können Angehörige ein Suchformular ausfüllen. Beide Wege führen zu diesem, dem Volksbund wichtigen Ziel: dass er Kontakt knüpfen kann für den Fall, dass es neue Erkenntnisse gibt.

Was Walter T. angeht, so hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten niemand beim Volksbund recherchiert oder angefragt. „Damit bleibt er nach derzeitigem Stand einer von vielen, die eindeutig identifiziert sind, ohne dass wir jemanden benachrichtigen können“, sagt Robert Zaka.

Und doch ist der Fall noch nicht abgeschlossen, auch wenn die amtliche Bestätigung des Bundesarchivs seit März 2021 vorliegt. Auf zwei slowakischen Friedhöfen will der Volksbund voraussichtlich im kommenden Jahr Kreuze austauschen und Namen nachträglich verzeichnen. Dann wird auch auf diesem Grab endlich ein Kreuz mit Namen stehen. /



CHRISTIANE DEUSE
Redakteurin für
Print und online
📷 privat

Gräberdienst

FORTSETZUNG

Beschriftung von Grabzeichen und Gedenktafeln:

Beschriftungspositionen (Namen und Daten)	22.095
Länder/Friedhöfe:	7/11

Namenbücher und Gesamtdokumentationen: Eine Vielzahl aktualisierter Namenbücher wurde 2020 für Kriegsgräberstätten des Ersten Weltkrieges in Westeuropa übergeben. Länderbezogene Gesamtdokumentationen sind weiter in Arbeit.

Internationale Zusammenarbeit: Zu den 46 Kriegsgräberabkommen als Arbeitsgrundlage im Ausland sollen weitere dazukommen. Zu fast 100 Sachverhalten gab es Informationsaustausch mit Partnern international.

Digitalisierung: Drei Projekte schloss das Referat Gräbernachweis mit externen Dienstleistern ab (für 2021 sind weitere Projekte geplant):

Vorgangsakten (Schriftwechsel Angehörige u.a.)	500.000
Gräberkarten (Westeur./Nordafrika/Asien/Übersee)	850.000
Ordner mit Länderakten	2.200

Aus- und Einbettungen

Der Umbettungsdienst war nur in 17 von geplant 24 Ländern aktiv. In 13 Ländern barg er 10.183 Kriegstote und schaffte damit trotz der widrigen Umstände zwei Drittel des für 2020 geplanten Solls. Freie Kapazitäten nutzte das Team, indem es Vorgänge für 26 Länder (einschließlich Inland) bearbeitete und damit in den meisten Fällen künftige Einsätze vorbereitete. Einbettungen im Rahmen von Gedenkveranstaltungen waren nur in Halbe (Brandenburg) und in Gravelotte (Frankreich) möglich. /

Umbettungen 2020

LAND	ANZAHL
Belarus (Weißrussland)	1.064
Deutschland	227
Kroatien	322
Lettland	8
Moldawien/Montenegro/Slowenien	61
Polen	3.435
Russland	4.088
Slowakische Republik	56
Ukraine	655
Ungarn	149
Frankreich	118
GESAMT	10.183

Langfristig planen und doch schnell reagieren – wie passt das zusammen?
Für das Referat Bau ist das eine ständige Gratwanderung. 2020 spielten dabei Tausende Grabkreuze in Frankreich eine besondere Rolle.

Der Name ist sperrig: „Instandsetzungsstau-Liste“ heißt sie. Daniela Lehmann erstellt sie alljährlich im März für den Wirtschaftsplan des folgenden Jahres. 320 Posten umfasste sie für 2020 – für Gebäude und Infrastruktur auf Kriegsgräberstätten weltweit. Zwei Grundsätze sind nicht nur ihr dabei wichtig: „Wir wollen mit jedem Euro – ob Spende oder Geld des Auswärtigen Amts – sorgfältig umgehen.“ Und: „Jeder Tote ist für uns gleich wichtig.“ Das heißt: Mit Blick auf die Friedhöfe gibt es keine unterschiedliche Gewichtung. Oberstes Ziel ist es, all das auf Kriegsgräberstätten instand zu halten, was gebaut, errichtet oder verlegt ist.

Großprojekte wie aktuell Mont-de-Huisnes in der französischen Normandie sind eher die Ausnahme. Sie werden in Tranchen unterteilt. 2020 gab es Vorarbeiten für die Sanierung des imposanten Gruftbaus, doch die nächsten Schritte wurden verschoben. Grundsätzlich gilt: „Ob wir 10.000 Euro oder eine Million ausgeben – der Aufwand von der Ausschreibung bis zur Abnahme ist oft ähnlich hoch“, sagt Daniela Lehmann.

Es sind viele kleine Posten, die nötig sind, um die Instandhaltung der Kriegsgräberstätten zu garantieren – und auch die Sicherheit auf ihnen. Es geht um Handläufe und Geländer, um Büros und Pflegehöfe, um Werkstätten und Garagen, um Stromanlagen, die modernisiert, und Klärgruben, die an neue Vorschriften angepasst werden müssen. Aber auch Denkmäler auf Gemeinschaftsgräbern von 1870/71 gehören dazu.

Im französischen Ste. Marie aux Mines zum Beispiel muss ein zwölf Meter hohes Feldsteinmonument gesichert und instandgesetzt werden, in Recogne-Bastogne in Belgien ist am Dach der Kapelle Handlungsbedarf und im ägyptischen El Alamein sind Fugen an der Fassade zu sanieren.

In vier Kategorien ist die Liste unterteilt. Was unter A steht, muss in ein oder zwei Jahren gemacht sein – bevor die Bausubstanz zu stark angegriffen oder die Verkehrssicherheit gefährdet ist. Dazu gehörte 2020 der Ersatz für ein marodes Holzhaus auf dem Futa-Pass in Italien. Darin kommt

Wanderung auf schmalem Grat

Referat Bau: Alles im Blick mit wichtiger Liste

VON CHRISTIANE DEUSE

die Bundeswehr mehrmals im Jahr bei Pflegeeinsätzen unter – sie wurden im vergangenen Jahr zwar fast alle abgesagt, aber der Neubau steht.

Unter A stand 2020 auch die Krypta im belgischen Lommel, die saniert werden muss. Doch weil die Firma nicht arbeiten durfte, ist das Projekt verschoben.

Möglich waren Wegearbeiten in Russkoe (früher Germau) und Baltijsk (früher Pillau) im Kalinigrader Gebiet, dem ehemaligen nördlichen Ostpreußen. „Da war 2020 viel mehr Kommunikation nötig, aber es hat trotzdem sehr gut geklappt“, zieht Daniela Lehmann Bilanz.

„Die Liste ist eine Übersicht für uns, um die Entwicklung langfristig im Blick zu behalten“, sagt die Expertin. Und sie ist die Grundlage für den Jahresplan der Bauaufgaben – dafür muss sie jeweils eine Auswahl treffen. „Doch diese Liste zeigt nur das, was wir selbst sehen, beziehungsweise was uns Dritte – Besucher oder Partner – mitteilen. Wenn die Corona-Einschränkungen aufgehoben sind, sollten wir wieder häufiger vor Ort sein, um Handlungsbedarf möglichst frühzeitig zu erkennen.“

Immer aber kalkuliert Daniela Lehmann einen Puffer für Notfälle ein, für defekte Heizungen, Wasser- oder Sturmschäden. Und immer hat sie einen Plan B für den Fall, dass Projekte nicht zustande kommen. Denn auch dann ist oberstes Ziel, dass das Geld sinnvoll ausgegeben wird.

2020 waren es Grabkreuze des Ersten Weltkrieges auf Anlagen in Frankreich, die an die Stelle von abgesagten Projekten rückten. Denn auch die Namenkennzeichnung gehört beim Volksbund zu diesem Referat. Unter freiem Himmel war das immerhin möglich: reinigen, schleifen, lackieren. Insgesamt waren es 11.113 Grabzeichen, 128 Tafeln an Kameradengräbern, 107 Friedhofsaussagetafeln („Auf diesem Friedhof ruhen...“) und 53 Tafeln mit Ortsnamen. Von Juni bis Mitte Dezember war fast alles Geplante geschafft. /



◀ 11.113 Grabzeichen gehörten zu dem kurzfristig realisierten Projekt 2020.

📷 Volksbund

▶ Auch Tafeln wie diese im französischen Fey sind wieder gut lesbar.

📷 Volksbund



Namenkennzeichnung 2020

LÄNDER

Russland
Rumänien

Estland
Ukraine

Litauen
Österreich

Polen

Pflege

Das Referat Pflege hat es in einer Zeit mit vielen Schließungen geschafft, die Kriegsgräberstätten in gutem und würdigem Zustand zu erhalten. Und: Eine erste große Anstrengung galt dem Ziel, die Friedhofspflege mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit umzustellen. Dazu gehörte der Austausch älterer Pflegemaschinen gegen zeitgemäße, umweltfreundliche. Nützlinge bekamen mehr Raum – das fördert die Biodiversität und hilft dabei, Dünger und Herbizide weiter zu reduzieren. /

Bundeswehr & Reservisten

Unverändert hoch war die Motivation bei der Bundeswehr und den Reservistenverbänden, den Volksbund gerade 2020 zu unterstützen – auch wenn die Möglichkeiten vergleichsweise gering waren.

Arbeitseinsätze:

Den Reisebeschränkungen fiel zwar leider der größte Teil der geplanten Pflegeeinsätze auf Kriegsgräberstätten zum Opfer, aber dank des großen Rückhalts und der Flexibilität bei Bundeswehr und Reservisten waren immerhin sechs Arbeitseinsätze möglich – davon drei in Italien, einer in den Niederlanden und zwei innerhalb Deutschlands (s. nebenstehender Bericht).

Zusammenarbeit mit Reservisten-Verband:

Wieder stärker geworden ist die Zusammenarbeit zwischen Volksbund und dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw) – das war eines der Ziele im vergangenen Jahr. Ein Treffen im September mit dem Bundesgeschäftsführer des VdRBw war ausgesprochen fruchtbar: Seitdem sind gemeinsame Vorhaben und Ziele definiert. Für 2021 sind Arbeitstreffen geplant, die die Arbeit von Volksbund und VdRBw enger verzahnen sollen. Außerdem soll es ein gemeinsames Angebot für Reservistinnen und Reservisten geben. Den Volksbund innerhalb der Reserve bekannter zu machen, ist ein weiteres Ziel für die Zukunft.

Haus- und Straßensammlung:

„Ausgebremst“ waren auch Bundeswehr und Reservisten den Einsatz bei der Haus- und Straßensammlung. Doch die Pandemie brachte auch kreative Ideen hervor, damit Sammeln auch mit Abstand möglich war (s. auch www.volksbund.de, Suchwort „Länderrundschau“). Letztlich musste die Sammlung aufgrund hoher Inzidenzwerte in ganz Deutschland vorzeitig eingestellt werden und die Spendeneinnahmen brachen trotz des vorangegangenen großen Engagements deutlich ein (s. Seite 14). /



Gebirgsjägerstöcke
mit Spendendosen.

privat

Reisen mit dem Volksbund

Viele waren geplant, alle mussten abgesagt werden.

Für die zweite Jahreshälfte 2021 organisiert das Referat Service wieder Reisen: Neun Touren sollen in sieben Länder führen. Außerdem ist eine Inlandsfahrt geplant. Mehr Informationen unter www.volksbund.de/reisen. /



Großer Rückhalt und Flexibilität gehörten zu dem Mix, der schließlich doch sechs Arbeitseinsätze von Bundeswehr und Reservisten im vergangenen Jahr auf Kriegsgräberstätten möglich machte. Der Monte Cassino in Italien war ein Schauplatz, wo das Engagement im Oktober unerwartet wertvoll und wichtig war.

Statt über 80 – wie im Jahr zuvor – waren es 2020 drei Einsätze dieser Art in Italien, einer in den Niederlanden und zwei innerhalb Deutschlands. Aber: Wer dabei war, zeigte größtes Engagement und jede Menge Motivation und war froh darüber, dass diese Beiträge zur Pflege und zum Erhalt von Kriegsgräberstätten überhaupt möglich waren. Doch zurück zum Monte Cassino.

Zehn Soldaten der Luftlandeaufklärungskompanie 310 aus Seedorf in Niedersachsen hatten die mehr als 22-stündige Anreise zur Kriegsgräberstätte zwischen Neapel und Rom auf sich genommen, um zwei Wochen lang da zu arbeiten, wo 20.100 Soldaten begraben sind. Hier liegen die meisten derer, die im Zweiten Weltkrieg im südlichen Teil des italienischen Festlandes zu Tode gekommen sind.

Unter Führung von Hauptfeldwebel Michael Nowaczewski übernahm die Gruppe vielfältige Pflege- und Instandsetzungsarbeiten. Während das Erneuern eines Weges zum Beispiel geplant und „Routine“ war, sahen sich die Soldaten gegen



Zur richtigen Zeit am richtigen Ort, um schwere Schäden zu beheben.



Wegebau gehörte zu den geplanten Aufgaben.

📷 Luftlandeaufklärungskompanie 310

Stürmischer Einsatz in Italien

Kompanie 310 aus Seedorf in Niedersachsen ausgezeichnet

VON JOHANNA KLIER

Ende des Einsatzes mit Unerwartetem konfrontiert: Ein Orkan war über Cassino gefegt und hatte sogar Bäume entwurzelt.

In der Ruhe nach dem Sturm bekam der Einsatz damit einen besonderen Wert. Und Friedhofsverwalter Eugenio Pezza war mehr als erfreut darüber, dass die Seedorfer Fallschirmjäger noch zwei Tage Zeit und Motivation im Gepäck hatten, um die Sturmschäden zu beheben und die Ordnung auf dem Friedhof wiederherzustellen. Dadurch war es schließlich sogar möglich, zum Abschluss der – geplanten und ungeplanten – Arbeiten dann doch noch feierlich einen Kranz niederzulegen. Ein großes Glück war es, dass keiner der Soldaten zu Schaden gekommen war. Denn sie hatten wegen der Pandemie in Zelten auf der Anlage bei Cassino übernachtet.

Nicht nur mit diesem Einsatz hat sich die Luftlandeaufklärungskompanie 310 besonders um die Kriegsgräberfürsorge und damit um Verständigung und Wahrung des Friedens verdient gemacht. Im Dezember 2020 verlieh ihr darum der Volksbund die Anerkennungsplakette in Bronze.

Die zehn Teilnehmer des stürmischen Arbeits-einsatzes in Italien erhielten für ihren außergewöhnlichen Einsatz jeweils eine Urkunde und ein Buch. Neben dem Kommandoführer gehörten Oberfeldwebel Florian Schnier, Stabsunteroffizier Maximilian Röhler, die Oberstabsgefreiten Dennis Hidde, Patrick Koch, Steffen Pöche, Maik Schlegel, Kader Dogan Thalau und die Stabsgefreiten Nico Sturhahn und Adrian Lider dazu.

Für langjährige herausragende Zusammenarbeit erhielt außerdem der Kompaniechef, Major Ferdinand Koch, die Ehrennadel des Volksbundes. Der Kompaniefeldwebel, Oberstabsfeldwebel Nicolai Hillmann, nahm als Anerkennung die silberne Ehrennadel entgegen.

Zwei Wochen nach dem „stürmischen“ Einsatz in Cassino erklärte das Auswärtige Amt Italien übrigens erneut zum Risikogebiet. Damit waren keine weiteren Einsätze dort mehr möglich. In der Hoffnung, dass sich die Lage bis zum Sommer bessert, plant der Volksbund ab Juli wieder Kriegsgräberpflegeeinsätze mit der Unterstützung von Bundeswehr und Reservisten. /



20.100 Kriegstote sind hier am Monte Cassino begraben.

📷 Volksbund



JOHANNA KLIER
ist Leiterin des Referats Kooperation
📷 privat

Betreuung von Angehörigen und Förderern

Seit Anfang 2020 hat das Referat Service eine neue Struktur. Nach wie vor betreut das Team die Angehörigen, sonstige Interessentinnen und Interessenten und öffentliche Stellen und gibt Auskunft bei der Suche nach Gefallenen und Vermissten. Jetzt ist es auch für die Mitglieder- und Fördererkommunikation zuständig.

Unverändert bleibt das Interesse an Auskünften zu Grablagen und Schicksalen. Das betrifft erstmalige Anfragen ebenso wie wiederholte. Vermehrt haben 2020 Chronisten den Kontakt zum Volksbund gesucht. Das Referat Service erreichten fast 18.000 schriftliche und rund 5.900 telefonische Anfragen. Mehr als 16.000 individuelle Antwortschreiben gingen raus.

Grabschmuck- und Fotowünsche

Knapp 7.300 Grabschmuck- und Fotoaufträge für Kriegsgräber in West- und Osteuropa gab es 2020. Zudem wurden knapp 5.600 Namenbuchauszüge versandt.

Grabnachforschung online

Fast fünf Millionen Datensätze sind inzwischen in der „Gräbersuche online“ erfasst. Über diese Möglichkeit sind bisher weit mehr als eine halbe Million Menschen mit dem Volksbund in Kontakt getreten. Daraus ergeben sich nicht nur viele Anfragen zu Grabschmuck und Namenbuchauszügen: Viele, die die „Gräbersuche online“ genutzt haben, stellen einen Antrag auf Benachrichtigung, wenn es neue Informationen gibt.

Mitglieder- und Förderkommunikation

Sie umfasst Datenbereinigung und Änderungen der Anschriften oder Bankverbindungen und auch das: Rund 740 Bestellungen (zum Beispiel Bücher) gingen über die Homepage ein. Auf Anregungen, Kritik oder Fragen antwortete das Team mit individuellen Schreiben. Die Fördererkommunikation zählte mehr als 27.000 bearbeitete Anfragen. Dazu gehörten Standardschreiben ebenso wie individuelle Antworten. /

Aktive (zahlende) Förderer 2020

Mitglieder Inland	77.181
Mitglieder Ausland	836

ZAHLENDE MITGLIEDER INSGESAMT	78.017
--------------------------------------	---------------

neue Mitglieder	1.507
Kündigungen/Todesfälle	4.803

ZAHLENDE SPENDER/INNEN GESAMT	213.067
--------------------------------------	----------------

„Morgen ist schon zu“

Wünsche erfüllen von jetzt auf gleich

VON CHRISTIANE DEUSE

„Ich fahren jetzt auf die Kriegsgräberstätte. Morgen ist schon zu. Haben Sie etwas?“ Anrufe oder Mails dieser Art bekam Uwe Enders 2020 nicht nur einmal. Wann immer es ging, nutzte er auch solch plötzliche Chancen, um Grabschmuck- und Fotowünsche im Auftrag von Angehörigen zu erfüllen.

Flexibel sein müssten sie eigentlich immer, sagt er. Aber 2020 war das noch wichtiger als sonst, um auf Kriegsgräberstätten im Ausland Blumensträuße oder Kränze niederzulegen und Fotos davon – oder von Namenszügen – zu machen. Das bietet der Volksbund Angehörigen an, die ein Grab nicht selbst besuchen können. Bei 832 Kriegsgräberstätten, die er in 46 Ländern pflegt, nutzen das viele, oft über Jahre oder Jahrzehnte hinweg.

In manchen Ländern wie Italien und Frankreich öffneten und schlossen die Anlagen 2020 mehrfach je nach Pandemie-Lage. In Russland, wo Aufträge wegen des Klimas teils nur von April bis November zu erfüllen sind, fiel schon der Saisonbeginn in den ersten Lockdown. Für Gräber in Smolensk, Rshew und Duchowschtschina blieben Wünsche nach Fotos und Blumenschmuck das ganze Jahr über unerfüllt.

Um zehn bis 15 Prozent ging die Zahl der Aufträge 2020 zurück, sagt Uwe Enders. „90 bis 95 Prozent davon haben wir aber möglich gemacht.“ 7.271 erfüllte Grabschmuck- und Fotowünsche waren es genau.

Zweierlei war dafür nötig: ein weit verzweigtes, internationales Netz an Mitarbeitenden und gro-



Zeichen des Gedenkens – auf Wunsch dokumentiert der Volksbund das auch mit einem Foto für die Auftraggeber.  Volksbund

ßes bis enormes Engagement. Denn das Procedere ist so: Aufträge, die in der Bundesgeschäftsstelle in Niestetal bei Kassel eingehen, werden an Mitarbeitende vor Ort weitergeleitet oder – vor allem in Osteuropa – für einzelne Kriegsgräberstätten gesammelt. In Westeuropa gehen sie häufig an Volksbund-Angestellte. In Osteuropa dagegen kann das auch eine Reiseleiterin sein oder der Mitarbeiter einer Pflegefirma. Und in Norwegen etwa betraut Uwe Enders mitunter eine Privatperson damit, die dem Volksbund verbunden ist. „Die meisten kenne ich persönlich“,

sagt er. Schließlich kümmert er sich seit fast 30 Jahren um diesen Service.

Je nach Lage der Kriegsgräberstätte vergehen manchmal nur drei bis vier Wochen, bis die nächsten Wünsche in Erfüllung gehen. An anderen Orten dagegen ist das nur ein- oder zweimal im Jahr möglich.

Ein echtes Kunststück gelang 2020 im russischen Besedino bei Kursk. Dort waren sowohl dem Volksbund-Mitarbeiter in Moskau, Dimitri Chapij, als auch dem Friedhofsarbeiter vor Ort aus formalen Gründen die Hände gebunden. Um Blumenschmuck und Fotos kümmerte sich schließlich ein Team aus Sankt Petersburg, das Namentafeln nach Kursk lieferte – mehr als 1.000 Kilometer ein Weg. „Dass das schließlich doch noch geklappt hat, hat mich riesig gefreut“, sagt Uwe Enders.

Die Auswahl der Blumen bei Sträußen ist den Firmen vor Ort überlassen. Wichtig ist, dass sie sich lange halten, wie Nelken zum Beispiel. Naturkränze sind aus Tannen- oder Lebensbaum-Zweigen gebunden, die zwei bis vier Wochen schön anzusehen sind. Für Westeuropa bietet der Volksbund auch Dauerkränze aus Islandmoos an, die mehrere Monate liegen bleiben. Allerdings sucht Uwe Enders aus Naturschutzgründen dafür eine Alternative. Wichtig ist ihm, dass das Material natürlich und nachhaltig ist.

Als das laufende Jahr begann, hatten drei Namen oberste Priorität: Smolensk, Rshew und Duchowschtschina. Nachholen, was im Vorjahr nicht möglich war, war eines der wichtigsten Ziele. Doch es bleibt schwierig. Uwe Enders und sein Team suchen jetzt nach einer Lösung über den Gräberdienst und das Büro in Moskau. 60 offene Aufträge sind es inzwischen für diese drei Kriegsgräberstätten – Verzögerung sind nach wie vor möglich. /

Grabschmuck und Fotos

Ansprechpartner: Uwe Enders

Telefon: +49 (0) 561-7009-123

Fax: +49 (0) 561-7009-246

E-Mail: grabschmuck@volksbund.de

Internet:

www.volksbund.de/service/grabschmuck-und-fotowunsch.html

Wünsche erfüllen ist seine Aufgabe – Uwe Enders kümmert sich um Grabschmuck und Fotos.  Simone Schmid

Mitglieder und Spender

Sie ist ein wichtiger Baustein für die Volksbund-Arbeit: die zentrale Fördererdatei. Sie enthält die Adressen von 1.386.373 aktiven und passiven Spenderinnen und Spendern, die neben den Mitgliedern den Volksbund bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützen. Alle, die spendeten, brachten es 2020 – brutto, ohne Anlassspenden und sonstige Einnahmen – auf 15.751.139 Euro (2019: 15,3 Millionen Euro, 2018: gut 15,1 Millionen Euro).

78.017 zahlende Mitglieder und 213.067 Spender unterstützten den Volksbund 2020. Er gewann 1.507 neue Mitglieder und 21.435 neue Spender hinzu. Im Gegenzug verlor er 4.803 Mitglieder und 32.520 Spendende durch Kündigungen und Todesfälle. Ende des Jahres waren mit insgesamt 89.808 Mitgliedern 4,4 Prozent weniger als am Jahresanfang (93.987).

Bei der **Haus- und Straßensammlung** kamen nur 2.093.844 Euro (brutto) zusammen (2019: 5.479.131 Euro).

Individuelle Spenderbetreuung: 5.983 schriftliche, telefonische und persönliche Kontakte zu überdurchschnittlich engagierten Mitgliedern und Spendern zählte die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.

Anlassspenden: 103 Förderer haben bei Festen um Spenden für den Volksbund gebeten (383 Einzahlungen, gesamt: 55.965 Euro). In 453 Fällen baten Angehörige bei Beerdigungen um Spenden anstelle von Blumen und Kränzen (5.882 Einzahlungen, gesamt: 389.772 Euro). Die Bilanz 2020: 556 Förderer regten 6.265 Spender zu einer Gesamtspende von 445.737 Euro an.

Online-Marketing:

Durch Online-Aktionen via Internet und Newsletter nahm der Volksbund 384.700 Euro ein – eine besonders starke Steigerung im stetigen Aufwärtstrend (2019: 286.366, 2018: 228.514 Euro). Für den Gedenkkranz aus Stahl gingen allein durch die Online-Aktion über 22.828 Euro ein. Die digitale Spendendose füllte sich mit rund 14.249 Euro (Stand Mitte März 2021).

Zuweisungen von Gerichten:

2020 erhielt der Volksbund 71 Zuweisungen von Gerichten mit gesamt 39.000 Euro (2019: 79 Zuweisungen / 60.705 Euro.)

Kostenlose Anzeigen und Kosten für Werbung:

Mit 2.131 Anzeigen war der Volksbund in 421 Zeitungen präsent (57 Verlage, Gesamtauflage 29,8 Mio). Zum Vergleich: 2019 waren es 3.691 Anzeigen in 664 Zeitungen (Gesamtauflage: über 48,8 Millionen).

Um möglichst viele Einnahmen aus Beiträgen und Spenden zu erzielen, investiert der Volksbund kontinuierlich. 3,89 Millionen Euro gab der Volksbund 2020 aus, um neue Förderer zu werben und aktive zu betreuen (2019: 3,96 Millionen; 2018: 3,48 Millionen). /

Die eine handfest und mit 1.000 Teilen, die andere virtuell und mit 47 Stücken – zwei große Aktionen ragten 2020 heraus in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Zum Referat Marketing gehörte der Gedenkkranz mit metallenen Blüten. Die Video-Statements zum 8. Mai, zum 75. Jahrestag des Kriegsendes in Europa, entstanden im Referat Kommunikation.

Mächtig war das zentrale Gedenksymbol am Volkstrauertag: ein Kranz aus massivem Stahl, mit 1,60 Metern Durchmesser und mit 1.000 Mohnblumen und Vergissmeinnicht bestückt. Er stand für gemeinsames deutsch-britisches Gedenken am 15. November 2020. Zu sehen war er auf dem Standortfriedhof Lilienthalstraße und in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Eine großzügige Spende der Stiftung Würth hatte am Anfang des Projekts gestanden, das in beeindruckendem Teamwork Gestalt annahm. Beteiligt waren die Würth-Gruppe mit Partnern



DR. SIGURD RINK

evangelischer
Militärbischof

„Ich wünsche mir, dass wir in unserem Bestreben, Frieden zu stiften und Frieden zu suchen, nicht nachlassen, sondern dass die Völker Europas und weit darüber hinaus immer weiter zusammenwachsen.“ /

Runde Sache

Aktionen 2020

VON CHRISTIANE DEUSE

Gedenkranz zum Volkstrauertag
 Volksbund

und Kunden und der Volksbund. 7.174 Freunde und Förderer des Volksbundes spendeten für dieses dauerhaft blühende Symbol und erhielten als Dank jeweils eine Urkunde. Rund 452.000 Euro brachte die Aktion insgesamt ein.

Aktuell steht der Kranz in der Bundesgeschäftsstelle in Niestetal bei Kassel. Wo der nächste Standort sein wird, ist noch offen.

Video-Statements als Plädoyer für den Frieden

Den 1.000 Blüten standen weit mehr als 1.000 Worte gegenüber – zusammengefasst in Video-Statements, die das Referat Kommunikation zum 8. Mai gesammelt hat. Auch das war eine Antwort auf eingeschränkte oder abgesagte Veranstaltungen. Was bedeutet der 8. Mai 75 Jahre nach Kriegsende für Sie, für Dich? Antwort darauf gaben Prominente aus Politik und Gesellschaft, Kirche und Wissenschaft, Vertreter aller Generationen, ehrenamtlich Engagierte und auch junge Leute, die sich für das neue Jugend-Format PEACE LINE angemeldet hatten. Ein internationaler Chor aus Stimmen entstand, die sich zu einem ausdrucksstarken Plädoyer für den Frieden vereinigten.

Die Reihe, die ursprünglich am 8. Mai enden sollte, ging dank der großen Bereitschaft vieler weiter, die auch danach noch Statements abgaben. Und gehört wurden diese Stimmen ebenfalls weit mehr als 1.000-fach. Gesammelt sind alle Video-Statements auf der Volksbund-Webseite www.volksbund.de/gedenken.

MICHELLE MÜNTEFERING

Staatsministerin im Auswärtigen Amt



„Der 75. Jahrestag ist ein Tag des Gedenkens, vor allem aber ein politischer und gesellschaftlicher Auftrag.“

VIOLETA AVRAM

Büroleiterin Hanns-Seidel-Stiftung der Republik Moldau



„Nach dem Zweiten Weltkrieg hat die Menschheit die Chance bekommen, eine Welt neu aufzurichten, eine friedliche und freie Welt. Dabei sind wir immer noch.“

GÜNTHER JAUCH

Moderator



„Wir können glücklich sein über 75 Jahre Frieden und Demokratie in Deutschland und wir sollten dafür kämpfen.“

 Screenshots: Volksbund

Erbschaftsinformation

Die Veranstaltungsreihe zu Testamentsgestaltung und Vorsorge war pandemiebedingt auf 29 Vorträge beschränkt. 537 Zuhörerinnen und Zuhörer zählte der Volksbund bei dem Angebot in Zusammenarbeit mit Juristinnen und Juristen.

Auch die zwei Vorsorgetage waren gut besucht. Bundesweit spendeten 197 Förderer im Anschluss an Vortrag oder Vorsorgetag mit einer „Wiedereinstiegszahlung“ rund 1.650 Euro. 106 neue Förderer kamen dazu. Die Testamentsbroschüre wurde im Dezember aktualisiert neu aufgelegt. Freie Kapazitäten nutzte das Team, um neue Konzepte zu entwickeln. Ein Angebot mit individueller Beratung wird – nach Test im Bezirksverband München – 2021 mit weiteren Rechtsanwälten und Verbänden realisiert. Mehr Infos unter www.gutvorgesorgt.info/

Ausstellungen

Sieben ständige Ausstellungen waren 2020 in Arbeit, doch Eröffnungen waren nicht möglich. Für die Kriegsgräberstätten in Cassino (Italien), Maleme (Kreta/Griechenland) und die Gräber- und Gedenkstätte im lettischen Riga-Bikernieki plant der Volksbund Veranstaltungen zur Eröffnung für 2021. Neu dazugekommen als Projekt ist eine Ausstellung im britischen Cannock Chase. Auch in den Jugendbegegnungsstätten Niederbronn (Frankreich) und Ysselsteyn (Niederlande) greift das neue Ausstellungskonzept. Dort sind ebenfalls Eröffnungen geplant. Und in Lommel geht eine App an den Start. /

Redaktion

27 Pressemeldungen verschickte die Redaktion, davon allein vier zu 75 Jahren Weltkriegsende. Anfragen zum 8. Mai kamen unter anderem von ZDF, SPIEGEL TV und Redaktionsnetzwerk Deutschland. Drei Pressemeldungen mit 81 Echos ist die Bilanz nach dem Auftritt von Prinz Charles am Volkstrauertag in Berlin. Er schaffte es auf die Titelseite aller Berliner und fast aller großen Tageszeitungen bundesweit.

Der Umzug der Bundesgeschäftsstelle von Kassel nach Niestetal (s. Seite 43) interessierte die regionalen Medien wie HNA, Extra tip und die Kasseler Büros von dpa und epd.

Für einen großen Medienhype sorgte der Winterbergtunnel nahe Reims (Frankreich), in dem 1917 über 200 deutsche Soldaten verschüttet worden waren. Über die Suche berichtete die Zeitung Le Monde mehrfach – deutsche Korrespondenten und internationale Agenturen zogen nach. Der Volksbund informierte mit Pressemeldungen, online und in der „Frieden“. Die Social Media-Kanäle wachsen stetig (Facebook: 4.730 neue Abonnenten), wobei Bewegtbild eine immer stärkere Rolle spielt. Neu waren Livestreams (zu Online-Debatten und Friedhofsrundgängen in Niederbronn/Lommel, s. S. 18/19). /

Ein Gesicht und eine Geschichte

Biographisches Material und sein Weg bis in die Ausstellung

VON CHRISTIANE DEUSE

Wären sie nicht in Costermano in der neu konzipierten Ausstellung der Kriegsgräberstätte gewesen – sie hätten sich womöglich anders entschieden.

Die Biographien dort waren es, die Ingrid Heubeck und ihre Mutter so nachhaltig beeindruckt haben, dass sie dem Volksbund einen Nachlass anvertrauten – für eine Ausstellung in Maleme auf Kreta. Karl Lüftl und sein Schicksal sind jetzt ein Teil davon.

Welchen Weg geht biographisches Material beim Volksbund, bis Ausschnitte einer Lebensgeschichte in einer Ausstellung im Ausland sichtbar sind? Im Fall des 20-jährigen Karl Lüftl, der am ersten Tag der Invasion auf Kreta 1941 starb, beginnt er Anfang Mai 2020. Der Volksbund erhält das, was Ingrid Heubeck auf den Weg gebracht hat: Briefe, Fotos und Dokumente, die das Schicksal ihres Onkels dokumentieren. Ein Schreiben ihrer Mutter zur Familiengeschichte gehört dazu, außerdem 27 Luftpostbriefe und ein Fotoalbum, Kenn- und Ausweiskarte und ein Porträt, das ihn in Uniform zeigt. Schließlich der Brief mit der Todesnachricht und die Anzeige.

In der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit ist seit Anfang 2020 – neben dem Schwerpunkt Ausstellungen – auch das Projekt „Kriegsbiographien“ zu Hause. Drei ehrgeizige Ziele verfolgt es langfristig: für jede der 832 Kriegsgräberstätten des

Volksbundes mindestens eine Biografie vorweisen; möglichst vielen Namen an Gräbern eine Geschichte und ein Gesicht geben; einen Fundus schaffen für die Gedenk- und Bildungsarbeit. Neben Veranstaltungen, Workcamps für Jugendliche oder Publikationen gehören dazu auch Ausstellungen im Ausland – wie sie 2020 für Maleme auf Kreta entsteht.

Zum Team „Kriegsbiographen“ gehörten 2020 Franziska Haarhaus, Annette Uhr, Veronique Ritter und Christian Reith. Sie sichten die Dokumente, scannen sie ein und schicken sie zurück. Darf der Volksbund einen Nachlass behalten, findet er seinen Platz im Archiv. Ist alles erfasst, wertet das Team aus, transkribiert zum Beispiel Feldpostbriefe und erstellt eine Kurzbiographie. Dafür sind zum Teil auch wissenschaftliche Recherchen nötig. Abschließend wird alles in eine Datenbank übertragen. Im „100er“ Bestand, der für deutsche Kriegstote auf Kriegsgräberstätten im In- und Ausland angelegt ist, ist auch das Konvolut zu Karl Lüftl zu finden. 173 Dateien umfasst es schließlich.

Danny Chahbouni ist in der Abteilung für Ausstellungen zuständig. Er koordiniert die weiteren Schritte. Konvolute, die die „Kriegsbiographen“ für ein aktuelles Projekt herausgesucht haben, gibt er weiter an die, die mit der Ausstellung betraut sind. Für Maleme ist das die Agentur „kursiv | text – objekt – raum“ in Dresden. Sie wertet aus, sucht aus, stellt zusammen und recherchiert weiter bei Bedarf, um Lücken zu füllen. Die Auswahl soll international sein: damalige Kriegsgegner und Angehörige, Widerstandskämpfer, zivile Wehrmachtsoffer, Zwangsarbeiterinnen, KZ-Überlebende. Möglichst vielschichtig – „multiperspektivisch“ – soll das Bild sein, das dadurch entsteht.

Das Schicksal Karl Lüftls ist eins von 16, die schließlich ausführlicher dargestellt sind. Drei Fotos und Text informieren über den Soldaten, vor allem aber über den jungen Mann, Sohn, Bruder und Freund, der er war. Eine Vitrine zeigt außerdem einen Feldpostbrief samt Umschlag und eine Postkarte.

„Biographien zeichnen ein ganz anderes Bild von den Lebensumständen, davon, wie es im Krieg war“, fasst Ingrid Heubeck zusammen, was sie am neuen Ausstellungskonzept des Volksbundes schätzt. Sie sagt auch: „Einerseits ist es ein bisschen



◀ Aus dem Fotoalbum, das dem Volksbund vorlag.

📷 Scan: Volksbund



◀ Die Rückseite einer Postkarte vom 26. April 1941, die in Maleme zu sehen sein wird.

📷 Scan: Volksbund

befremdlich, dass so viele teilhaben werden am Schicksal meines Onkels. Andererseits schmerzt es immer noch, dass er so jung und so sinnlos verstorben ist.“ Genau das sollen gerade die nächsten Generationen, für die der Krieg und seine Folgen weit weg sind, erfahren und nachvollziehen können.

Die Biographie Karl Lüftls wird auf Kreta mit Fotos, Text und Exponaten ihren Teil dazu beitragen. Die Ausstellung in Maleme sollte ursprünglich zum 80. Jahrestag der Invasion am 20. Mai eröffnet werden. Jetzt ist die Eröffnung für den Herbst geplant. /

Karl Lüftl

Geboren wurde er am 21. Januar 1921 in Unterhaching bei München. Karl Lüftl war Gefreiter im II. Bataillon des Fallschirmjägerregiments 1. Er starb am 20. Mai 1941, am ersten Tag der Invasion deutscher Truppen auf Kreta („Unternehmen Merkur“) noch während des Sprungs. Begraben ist er auf der Kriegsgräberstätte Maleme, Block 1, Grab 677.

Bis Mai 2021 hatte das Team 359 Biographien zu 82 Kriegsgräberstätten in 30 Ländern bereitgestellt. Der Gesamtbestand umfasst Material zu 2.145 Toten auf 278 Kriegsgräberstätten in 37 Ländern.
Kontakt: kriegsbiographien@volksbund.de

Bildungsarbeit

Mit neuen Projektformaten, Hygienekonzepten und Schulungen der Teams reagierte die Abteilung Gedenkkultur und Bildung mit ihren Fachbereichen auf die Pandemie. Und sie stellte bei der Kommunikation intern und mit externen Partnern im In- und Ausland erfolgreich auf digitale Formate um.

Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten

Nach den Schließungen im Frühjahr war der reguläre Betrieb der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten (JBS) in den Sommermonaten nur sehr begrenzt möglich. Für inländische Zielgruppen organisierte der Fachbereich Sommerfreizeiten und nationale Workcamps und setzte auf digitale Angebote wie Live-Führungen (s. nebenstehender Bericht). Für Schulklassen gab es in Niederbronn den Halbtagesworkshop „Kriegsgräberstätte digital“. Die JBS Golm auf Usedom beherbergte im Sommer und Herbst auch Reisende. An der JBS Ysselsteyn in den Niederlanden wurde das neue Besucherzentrum weitgehend fertiggestellt. Alle vier JBS überarbeiteten 2020 pädagogische Konzepte, erschlossen Archivbestände neu, verbesserten Internetauftritte und sammelten innovative Ideen für die Zukunft.

Internationale Jugendbegegnungen & Workcamps

Vom Bodensee bis Usedom – mit kleineren Gruppen nur aus Deutschland und verkürzter Dauer waren so 14 Projekte mit gut 200 Jugendlichen und jungen Erwachsenen möglich. Dazu gehörten die Spurensuche in Deutschland/Polen zu 75 Jahren Kriegsende (JBS Golm) und eine Rad-Entdeckungstour durch Berlin. In Lommel (Belgien) und Oksbøl (Dänemark) fanden die einzigen Auslandscamps statt. In einer Online-Fortbildungsreihe bereiteten sich Ehrenamtliche gemeinsam auf die „Corona-Campsaison“ vor. Das digitale deutsch-französisch-bosnische Projekt zum 25. Jahrestag des Massakers von Srebrenica ist für den Hans-Maršálek-Preis des Mauthausen Komitees Österreich und der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen nominiert. Alle Projekte wurden von öffentlichen und privaten Zuwendungsgebern unterstützt – wie Bundesfamilienministerium, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Auswärtiges Amt, Stiftung Gedenken und Frieden. Besonderer Dank gilt der Bundeswehr für die logistische Unterstützung.

Jugend-, Fachkräfte- und Erwachsenenbildung

Auch im Fachbereich Jugend-, Fachkräfte- und Erwachsenenbildung rückten an die Stelle von Präsenzveranstaltungen – zum Teil neu entwickelte – digitale Formate. So auch bei den ehrenamtlichen Gremientagungen des Bundesjugendarbeitskreises (BJAK) und des Bundesausschusses für Jugend- und Bildungsarbeit (BJB). Für die Qualifizierung von (neuen) ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitete der Fachbereich internetbasierte „Online-Selbstlernmodule“ mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes. Wer sich über die Grundlagen, Zielsetzungen, Aufgaben und die aktuellen Angebote der Jugend- und Bildungsarbeit informieren möchte, kann dies nun im eigenen Lerntempo und beliebig oft online kostenfrei tun. ➔

Kurz vor der französischen Grenze kam der Anruf: Aufgeregt meldete sich der Schulleiter – und die Klasse aus Bayern musste ihre Reise nach Niederbronn abbrechen, der Bus machte kehrt und fuhr zurück nach München. Das war kein Einzelfall im ersten Lockdown – und Anlass für ein digitales Angebot, das Zukunft hat.

Als sich im März 2020 das Corona-Geschehen dramatisch zuspitzte, war die Verunsicherung groß. Landesgrenzen wurden geschlossen und so kam es, dass innerhalb weniger Tage alle Gruppenbesuche der vier Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten (JBS) des Volksbundes in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und auf der Insel Usedom bis auf weiteres abgesagt werden mussten. Der gesamte Betrieb kam zum Erliegen.

Was nun? Nach dem ersten Schock wurden die JBS-Mitarbeitenden kreativ nach dem Motto: Wenn unsere Gäste nicht zu uns kommen können, finden wir Wege, mit unseren Angeboten zu unseren Gästen zu kommen! Das Zauberwort hieß „digital“ und schnell waren erste Erkundungen eingeholt, wie so etwas funktionieren könnte. Eine Führung über die Kriegsgräberstätte sollte per Videostream in die Sozialen Netzwerke übertragen werden – zu verfolgen mit einfachem Internet-Zugang. Und: Statt einer bloßen Videoaufzeichnung sollte Interaktion über eine Chat-Funktion möglich sein.

Analog versus digital

Von der Idee zur Umsetzung war es kein leichter Weg. In Turbogeschwindigkeit entwickelten sich die JBS-Mitarbeitenden zu Expertinnen und Experten im Umgang mit digitalen Tools. Sie beschafften die nötige Technik und zerbrachen sich den Kopf darüber, wie sich analoge pädagogische Konzepte angemessen in ein digitales Format übersetzen lassen: Wie spreche ich zu Menschen, denen ich nicht in die Augen sehen kann? Wie lässt sich die Atmosphäre auf einer Kriegsgräberstätte vermitteln, wenn der Ort nicht physisch erfahrbar ist? Und wie kann ich das Publikum zur Interaktion motivieren?

Die Jugendbegegnungsstätten in Niederbronn und Lommel wagten den Anfang. Sie entwickelten jeweils ein Rundgangskonzept, das in die Geschichte der Kriegsgräberstätten einführt und

Erster Schritt mit großer Wirkung

Von der Notlösung zum zukunftsweisenden Format: digitale Führungen auf Kriegsgräberstätten

VON NINA RITZ

beispielhaft Biografien von Kriegstoten vorstellt. In Lommel ist das die Geschichte von Helmut Pilopp. Von Kindesbeinen an vom Fliegen begeistert, hatte er in jungen Jahren bei der Wehrmacht die Ausbildung zum Piloten absolviert. Nach der Landung der Alliierten im Juni 1944 schloss er sich Reservetruppen an und wurde wenig später im Alter von nur 18 Jahren auf belgischem Staatsgebiet mit seinem Flugzeug abgeschossen. Helmut Pilopps Bruder und sein Neffe, die der JBS Lommel Dokumente für die Bildungsarbeit überlassen hatten, verfolgten die Live-Führung übrigens interessiert am Computer.

Auch in Niederbronn ergänzten Dokumente – die die JBS über viele Jahre hinweg von Angehörigen der Kriegstoten erhalten und gesammelt hatte – den virtuellen Rundgang, und waren die Grundlage der Interaktion. Ernst Weichbrodt war als Leutnant schon kurz nach der Besetzung Frankreichs im Juni 1940 in Bisping gestorben. Nach Kriegsende wurde er auf die Kriegsgräberstätte Niederbronn umgebettet. Von seinem Sohn erhielt die JBS Fotos aus der Zeit vor dem Krieg. Zwei der Bilder entstanden bei einer Betriebsfeier – aus unterschiedlichen Perspektiven. Auf einem ist im Hintergrund ein großes Hakenkreuz zu sehen, auf dem anderen nicht – mit stark gegensätzlicher Wirkung. Im Chat entstand dazu eine spannende Diskussion über den schwierigen Umgang mit der Erinnerung an die Kriegstoten.

Eine Methode mit Zukunft?

Auch wenn die Datenübertragung des Live-Streams manchmal gestört war, überzeugte das Format durch seine Unmittelbarkeit und führte zu Lob und Begeisterung im Netz. Und: Die Resonanz war außergewöhnlich groß: Zwischen 70 und über 200 Teilnehmende zählte der Volksbund pro Rundgang. Und die Videos, die er anschließend ins Netz stellte, wurden jeweils weit mehr als 20.000 Mal aufgerufen. Außerdem boten die JBS-Teams Schulklassen digital übertragene Rundgänge mit Vor- und Nachbereitung an.



»Ich teile die Meinung, dass das Ganze eine sehr gelungene Veranstaltung war (...). Wie in der Realität war der Besuch auf dem Friedhof am beeindruckendsten, und da hat sich die Schwäche des Formats offenbart: Wenn wir bei euch sind, gehen manche Schüler*innen nochmal alleine auf den Friedhof, stellen später nochmal Fragen. Ein Teil will weniger Erläuterungen und der andere will mehr Wissen vermittelt bekommen. Das ist natürlich im Online-Format nicht möglich.«

ALEXANDER SCHRÖER, LEHRER AM OTTO-SCHOTT-GYMNASIUM MAINZ

▲ Bernard Klein vor der Kamera bei einer Live-Führung auf der Kriegsgräberstätte in Niederbronn.

📷 Volksbund



NINA RITZ
leitet den Fachbereich Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten.

📷 Volksbund

Das digitale Format kann und möchte einen Besuch der Kriegsgräberstätten nicht ersetzen. Doch 2020 bot es die Möglichkeit, den Bildungsauftrag weiter zu erfüllen. Wenn auch aus der Not geboren, ist aus diesem ersten Schritt eine ganze Reihe neuer analoger, digitaler und hybrider Ideen entstanden, die auch in Zukunft das Portfolio der Bildungsarbeit der Jugendbegegnungsstätten bereichern werden. /

Bildungsarbeit

FORTSETZUNG

→ **Friedenpädagogisches Arbeiten an Schulen/Hochschulen**

Digitale Angebote waren auch hier sehr gefragt. Zu 75 Jahren Weltkriegsende gab es ein neues Bildungspaket und ein Fachkräfteseminar mit Treffen in Berlin. Außerdem werden die Online-Live-Führungen der JBS (s. vorige Seite) künftig als digitale Angebote für Schulen buchbar sein.

„Demokratie und Engagement“ war das Thema des dritten Comic-Wettbewerbs für Jugendliche in Kooperation mit der französischen Kriegsgräberfürsorge ONACVG. Bei einem digitalen Workshop zum Schluss tauschten sich 20 deutsche und französische Jugendliche aus. Beim internationalen Jugend-Kreativ-Wettbewerb boten die britische Organisation Never Such Innocence und der Volksbund eine Bonuskategorie zum Weltkriegsende an. Gut 4.000 Beiträge aus 44 Ländern gingen ein. Der Volksbund stiftete für zwei britische und deutsche Gewinnerinnen und Gewinner Workcamp-Plätze als Sonderpreise. /

Erinnerungskultur & Netzwerkarbeit

2020 stand im Zeichen von 75 Jahren Kriegsende – mit Gedenkveranstaltungen am 8. Mai in Berlin mit internationalen Partnern, aber auch in Ungarn, Luxemburg und Timmendorfer Strand an der Ostsee. In Moskau diskutierten Historiker in der Reihe Erinnerungskulturen im Gespräch über das Schicksal von Kriegsgefangenen auf beiden Seiten. Mit der Einbettung von Toten des Krieges von 1870/71 im lothringischen Gravelotte beleuchtete der Volksbund die Vorgeschichte der Weltkriege. Höhepunkt des gemeinsamen Gedenkens war die zentrale Gedenkstunde am Volkstrauertag (s. nebenstehender Bericht), außerdem das Symposium zu 20 Jahre Riga-Komitee und ein Stolperstein in Berlin für Hermine Lesser – ermordetes ehemaliges Vorstandsmitglied des Volksbundes. /

Programmkoordination Fördermittel

Mit Workshops und Beratung helfen die Experten bei Förderanträgen für die Jugend- und Bildungsarbeit – auch in den Volksbund-Gliederungen. 2020 lag der Fokus auf Überarbeitung und Anpassung der Anträge an geänderte Rahmenbedingungen der Zuschussgeber und auf neuen pandemiebedingten Förderprogrammen. Zum ersten Mal wurden 2020 Projekte der Abteilung Gedenkkultur und Bildung an Kriegsgräberstätten im Ausland maßgeblich durch das Auswärtige Amt gefördert. Personalkosten für 38 Stellen der internationalen Gedenk- und Bildungsarbeit finanzierten öffentliche Mittelgeber (Auswärtiges Amt, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) mit. /

Es ist der Vorabend seines Geburtstags, an dem Prinz Charles seine erste Auslandsreise 2020 antritt. Sie führt nach Berlin und dort in den Bundestag – zur Zentralen Gedenkstunde am Volkstrauertag. Die ist anders als sonst. Trotz oder gerade wegen der historischen Umstände dieses Jahres wird auch im Plenarsaal klar, wie notwendig und verbindend die geteilte Trauer und das bewusste Erinnern an die Toten der Weltkriege und der Shoah sind.

Sonst ist das große Rund bis auf den letzten Platz gefüllt, Dutzende Chorsänger sitzen auf den Regierungsbänken, ein Bläser-Ensemble dicht gedrängt neben dem Rednerpult und davor in der Ehrenreihe die Repräsentanten der Verfassungsorgane und in ihrer Mitte der Ehrengast. Dieses beeindruckende Bild, das jedes Jahr am Volkstrauertag wiederkehrt, hat eine ganz eigene Gedenktradition geprägt, die von der Stimmung im Saal lebt und die dank ARD und ZDF ins ganze Land ausstrahlt.

2020 verlief die Zentrale Gedenkstunde in manchem kleiner oder rein digital und doch entfaltete das gemeinsame Gedenken mit den internationalen Partnern, mit jüngeren und älteren Stimmen sowie Musik und Schweigeminute auch dieses Mal seine besondere Wirkung.

Schon ab dem Frühjahr bereiteten sich der Volksbund-Planer und die Bundestagsverwaltung auf verschiedene Szenarien vor. Es galt, die Gedenkstunde so sicher wie möglich zu gestalten. Zugleich sollte das Programm mit einem Mix aus Video-Einspielungen und Live-Beiträgen so würdig und abwechslungsreich sein wie gewohnt. Keine leichte Aufgabe, die sich aber dank des großen Engagements vieler beim Volksbund und seiner langjährigen Partner im Bundestag und Bundespräsidialamt, im Bundeswehr-Musikkorps und beim ZDF erfüllen ließ.

Genau 50 Personen durften es schließlich am 15. November im Plenarsaal sein, doch Verfassungsorgane, enge Partner und junge Europäer waren wie in jedem Jahr dabei. Statt großem Chor und Holzbläsern waren die Sopranistin Katleen Ziegner und ein kleines Bundeswehr-Trio per Video-Einspielung aus einer Kölner Kirche zu hören. Und mit dem Furiant Quartett hatte sich

Geteilte Trauer, die verbindet

Zentrale Gedenkstunde im Bundestag mit Prinz Charles

VON MATTEO SCHÜRENBERG



noch kurzfristig ein junges Streicher-Ensemble gefunden, das auch aus der letzten Sitzreihe auf höchstem Niveau den Plenarsaal mit Live-Musik füllte. Dass die Totensignale der Solo-Trompeter nicht von der Regierungsbank, sondern – ebenfalls per Video eingespielt – von deutschen und britischen Kriegsgräberstätten zu hören waren, passte ins Bild.

Mit einem kurzweiligen Film präsentierte der Volksbund seine zahlreichen Projekte 2020 europaweit und auch das war eine Premiere – worüber sonst nur im Saal gesprochen wurde, war in bewegten Bildern zu sehen. Die weltweite Gräberfürsorge gehörte dazu, die Angehörigenbegleitung und Bildungsarbeit in all ihren Facetten.

Last but not least nahmen internationale Ehrengäste teil: Junge Teilnehmende des PEACE LINE-Projekts aus Großbritannien, Israel und Moldawien waren extra früher angereist, um Beschränkungen zuvorzukommen. Dass Prinz Charles mit seiner Frau, Herzogin Camilla, im

Plenarsaal dabei war und dort am Rednerpult sprach, verlieh seinem bewegenden Appell auf Deutsch und Englisch noch mehr Gewicht. Vor den Bildern des zerstörten Reichstags und der Kathedrale von Coventry rief er unter anderem dazu auf, eingedenk der wechselhaften Geschichte unserer Länder das Verbindende wertzuschätzen und zu pflegen. /

▲ Der britische Thronfolger am Rednerpult im Bundestag. Seine Rede hielt er auf Deutsch und Englisch.

📷 Uwe Zucchi

Gedenkportal

2020 fanden viele Veranstaltungen in neuen Formaten statt: Livestreams, digitale Lesungen und Video-Podcasts. Seit Jahresende werden diese multimedialen Inhalte, aber auch klassische Ankündigungen, Nachberichte und Beiträge im neuen Gedenkportal erfasst (gedenkportal.volksbund.de).



MATTEO SCHÜRENBERG leitet das Referat Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit.

📷 privat

Baden-Württemberg

Sigismundstraße 16, 78462 Konstanz

Tel.: 07531 - 90520, Mail: lv-konstanz@volksbund.de

Schirmherrin:

Muhterem Aras (MdL, Landtagspräsidentin)

Landesvorsitzender:

Guido Wolf (MdL)

Landesgeschäftsführer:

Oliver Wasem

Mitarbeitende: 14 Hauptamtliche, 353 Ehrenamtliche

Verbände: 4 Bezirks-, 23 Kreis-, 327 Ortsverbände

Mitglieder: 11.057

Spenderinnen/Spender: 31.889

Veranstaltungen:

- Vorträge teilweise online angeboten
- Landesvertretertag in Überlingen als Präsenzveranstaltung
- Ausstellung Soldatenbretter der Künstlerin Bali Tollak im Bereich Nordbaden als Wanderausstellung mit dem Titel „Nie wieder Krieg“
- Gedenkveranstaltung Hohrod/Bärenstall in Frankreich/ Elsass als Präsenzveranstaltung
- 8. Mai – 75 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg: Gedenkveranstaltung in Konstanz mit Ansprache des Landesvorsitzenden, Landesminister der Justiz und für Europa, Guido Wolf mit großer medialer Aufmerksamkeit
- Konzerte vorbereitet (pandemiebedingt abgesagt)
- Volkstrauertag: alternative Gedenkveranstaltungen, stille Kranzniederlegungen auch in Andilly, Niederbronn, Bergheim und in Breisach mit französischer Ministerin Brigitte Klinkert und Minister Guido Wolf; zentrale Gedenkveranstaltung in Stuttgart: Beiträge im Internet als Video-Mosaik (auch von Schülerinnen und Schülern), Ansprache: Brigitte Klinkert, Musik: Bundeswehr; Bericht im SWR-Fernsehen; Broschüre mit Fotos der Kranzniederlegungen im Bezirk Südbaden-Südwestfalen als Dank an die Gemeinden

Bildung:

- Schulveranstaltungen, 5 Unterrichtsbesuche, digitale Besuche von Lehrerkonferenzen, Lesung gegen Rechts im Singener Kulturzentrum mit Comic-Künstler/HipHop-Band
- zwei Jugendbegegnungen mit Schwerpunkten in Ravensburg und Usedom

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 15.10. bis 1.11. (pandemiebedingt) – Ergebnis: 305.106 Euro (2019: 789.014 Euro), davon 78.726 Euro von der Bundeswehr (80 Prozent Reservisten)
- 1 Arbeitseinsatz in Italien

Besonderheiten:

- Flyer zur Kriegsgräberstätte Lerchenberg erstellt und aufgelegt; Bodensee-Tourismus und der Schwarzwaldverein haben ihn in ihr Programm aufgenommen



Die Künstlerin Bali Tollak mit „Soldatenbrettern“, die sie dem Volksbund für eine Wanderausstellung zur Verfügung gestellt hat.

Volksbund

„Soldatenbretter“ als Boten auf Wanderschaft

Die Künstlerin Bali Tollak setzt sich mit den Erfahrungen von Künstlern und Schriftstellern verschiedener Länder auseinander, die den Ersten Weltkrieg als Soldaten erlebten. Mit bemalten Holzstelen nimmt Tollak die Tradition der „Bahrbretter“ auf, die sie im Bayerischen Wald wiederentdeckte. Sie wurden noch im 20. Jahrhundert nach einer Bestattung aufgestellt, um so an den Verstorbenen zu erinnern.

Eine Auswahl der über 30 „Soldatenbretter“ stellte Bali Tollak 2020 dem Landesverband Baden-Württemberg für Installationen zur Verfügung. Fünf Jahre lang werden sie wie Boten auf Wanderschaft sein und sind dabei – zunächst in Nordbaden – auf kommunalen Friedhöfen zu sehen.

Der Bezirksverband Nordbaden in Karlsruhe hat sich des Projektes angenommen. Es rückt Kriegsgräber und damit auch die Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit des Volksbundes in den Fokus. Die Installation macht Friedhöfe auch für Schulen zu besonderen Lernorten, wo themenbezogenen Unterrichtseinheiten in ungewöhntem Umfeld möglich sind.

Geplant für 2021

- internationale Jugendbegegnung in Karlsruhe; vier weitere Jugendcamps, darunter eins in Ungarn
- Aktionstag bei der Landesgartenschau Überlingen mit internationalem Workcamp und Konzert des Heeresmusikkorps
- PEACE LINE : Grüne Route führt am Bodensee entlang
- Ausstellung „Europa, der Krieg und ich“ in Heidelberg
- Niederbronn Ausstellungseröffnung
- Open-Air-Konzert
- Präsenz bei der Landesgartenschau
- Mitgliederreise nach Berlin

Bayern

Maillingerstraße 24, 80636 München
Tel.: 089 - 188077, Mail: bayern@volksbund.de

Schirmherr:

Alois Glück (Landtagspräsident a.D.)

Landesvorsitzender:

Wilhelm Wenning (Regierungspräsident a.D.)

Landesgeschäftsführer:

Jörg Raab

Mitarbeitende: 30 Hauptamtliche, 794 Ehrenamtliche

Verbände: 8 Bezirks-, 80 Kreis-, 1.571 Ortsverbände

Mitglieder: 20.497

Spenderinnen/Spender: 40.787

Veranstaltungen:

- Präsenz, Vorträge und Grußworte bei 116 Veranstaltungen nahestehender Verbände
- 5 Ausstellungen
- 3 Benefizkonzerte
- Testament und Vorsorge: erstmals fachanwaltliche Online-Einzelberatungen
- 8. Mai: Kranzniederlegungen zum Kriegsende vor 75 Jahren
- 16. Juli: Kriegsgräberstätte Grafing-Oberelkofen (Landkreis Ebersberg/Oberbayern), Gedenken an den 75. Jahrestag des zweitschwersten Zugunglücks in der deutschen Eisenbahngeschichte
- Volkstrauertag: Landesfeier in Augsburg

Bildung:

- Aktionstag „Mut zum Frieden“ mit Lehrerfortbildung und Theateraufführung (Sportmittelschule Gochsheim/Ufr.)
- Schulprojektfahrt zur JBS Niederbronn (Neues Gymnasium Nürnberg)
- Sonderpublikation „Gedanken zum Ende des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren“
- Schülerwettbewerb „Spurensuche – 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges“
- Broschüre „Kriegsgräberstätte im Wandel – Das Soldatengrab von August Waigel – Vom familiären Erinnerungsort zum Lernort der Geschichte“
- Kriegsbiographisches Arbeiten: Aufbereitung weiterer Einzelschicksale für die Kriegsgräberstätten Gmund/Tegernsee und München-Waldfriedhof
- Jugendbegegnung in München
- Podcast „Volkstrauertag“ mit dem Zentrum für Militärgeschichte u. Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam
- Digitales Schulprojekt an der JBS Niederbronn (Realschule Ismaning)

Service & Kooperation:

- Haus-, Straßen- und Friedhofssammlung: 970.809 Euro (2019: 2.152.162 Euro)
- 8 VIP-Auftaktsammlungen / 3.775 Sammler im Ehrenamt



▲ München, 3. Oktober 2020: Rundfunk- und Fernsehkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr aus Siegburg.

📷 Musikkorps der Bundeswehr/Michael Penczynski

Besonderheiten:

- Gedenkerzen-Aktion zugunsten von über 350 Kriegsgräberstätten in Bayern
- Friedhofsträger für 6 Kriegsgräberstätten mit mehr als 13.000 Toten
- 600 Menschen für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet
- förmliche Annahme der IHRA-Antisemitismusdefinition durch die Landesvorstandschaft
- Stiftung „Gedenken und Frieden“: (bis 2020) 1.772 bayerische Stifter, Zustiftungen von rund 2,63 Millionen Euro.

Kultur tut not!

Statt zum traditionellen Benefizkonzert lud der Bezirksverband München zu einem Hörfunk- bzw. Fernsehkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr (unter Leitung von Oberstleutnant Christoph Scheibling) und dem Bayerischen Rundfunk ein. Wortbeiträge steuerten unter anderem Volksbund-Präsident Wolfgang Schneiderhan, Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Bundesfinanzminister a.D. Dr. Theo Waigel bei. Fotos gefallener oder vermisster Soldaten und weiterer Kriegstoter verschiedener Nationen auf freien Plätzen sorgten für Abstand im Publikum, das die Kriegstoten so „in die Mitte“ nahm. <https://www.br.de/mediathek>

Geplant für 2021

- Schülerwettbewerb „Antisemitismus und Rassismus“
- Sondermailing „Unternehmen Barbarossa“
- Internationale Jugendbegegnung in München
- PEACE LINE macht zweimal Station in München
- Testament und Vorsorge: fachanwaltliche Online-Einzelberatungen (Ausweitung)
- weitere Geschichts- und Erinnerungstafeln
- Benefizkonzert: 50 Jahre Big Band der Bundeswehr in München
- Landesvertretertag mit Neuwahlen in Augsburg
- Haus-, Straßen- und Friedhofssammlungen wieder möglichst flächendeckend
- Volkstrauertag-Landesfeier in München

Berlin

Kurfürstenstr. 131, 10785 Berlin

Tel.: 030-2546 4134, Fax: 030-2546 4138

Mail: berlin@volksbund.de, bildung-berlin@volksbund.de

Schirmherr:

Ralf Wieland (Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin)

Landesvorsitzender:

Dr. Fritz Felgentreu (MdB)

Landesgeschäftsführer:

Martin Bayer

Mitarbeitende: 3 Hauptamtliche, 1 FSJ, 45 Ehrenamtliche

Mitglieder: 2.225

Spenderinnen/Spender: 5.898

Veranstaltungen:

- Volkstrauertag: Gedenkgottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche mit dem Dean der Coventry Cathedral (Videobeitrag)
- Landesvertretertag im Deutsch-Russ. Museum Karlshorst
- 8. Mai – 75 Jahre Weltkriegsende: stille, live ins Internet übertragene Kranzniederlegung Standortfriedhof Lilienthalstraße; Stadt- und Ausstellungsführungen
- Führungen über Berliner Friedhöfe und Kriegsgräberstätten
- Beteiligung an Gedenkfeierlichkeiten (u.a. Hauptmann Markus Matthes, 17. Juni, 1. September, Remembrance Sunday)
- Kunstaussstellung „Flanders Fields“ mit Fotografien von Stefan Boness

Bildung:

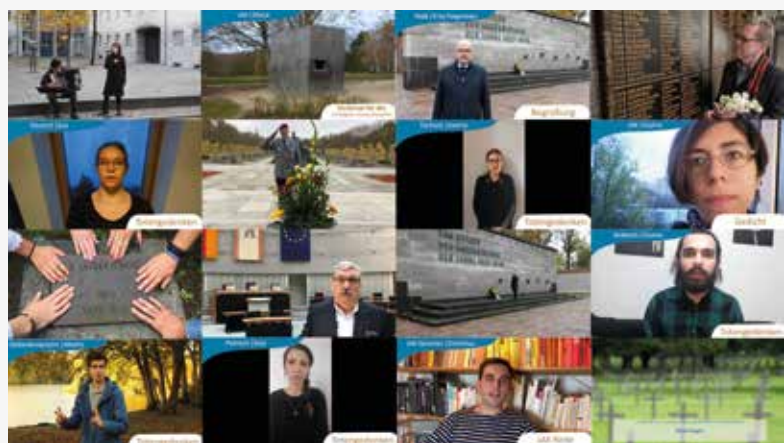
- virtuelle Seminarfahrten für Referendare/innen in die JBS Albert Schweitzer und Golm mit digitalem Planspiel
- Teilnahme des Jugendarbeitskreises am Jugendforum denk!mal im Abgeordnetenhaus
- Wertewoche zum Thema „Den Opfern einen Namen geben! Der Friedhof Altglienicke und die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus“ und Präsentation vor Schulsamtkonferenzen
- Mitarbeit und Organisation in landesverbandsübergreifenden AGs (Patenschaft JBS Golm, Studienfahrten, Fachkräfteseminar, digitale Angebote) und Unterstützung Fachbereich IJB bei Bildungsangeboten für Jugendbegegnung in Berlin

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 12.073 Euro (2019: 25.266 Euro)
- Auszeichnung der besten Sammler/innen und Empfang des Schirmherren Ralf Wieland
- Arbeitseinsatz auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee durch Soldaten/innen und Reservisten/innen

Besonderheiten:

- Leihgabe von 11 Arbeiten des renommierten Künstlers Asmus Petersen († 2019)
- Einweihung der Kriegsgräberstätte „Böhmischer Gottesacker“



▲
Fotos auch aus dem Ausland integrierte der Volksbund-Nachwuchs in einen Film. 📷 Screenshot: Volksbund

- Betreuung der Gemeinschaftsgrabstätte des Volksbundes auf dem Waldfriedhof Heerstraße

Berührender Film zum Volkstrauertag

Statt der traditionellen Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag an der Gedenkstätte Plötzensee produzierte der Jugendarbeitskreis (JAK) Berlin mit großem Engagement einen berührenden Film mit mehrsprachigem Totengedenken, stiller Kranzniederlegung und ergreifenden Worten junger Menschen. Dafür wurde auch Paul Celans Todesfuge im Hof der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin durch Mona Mur und Gerhard A. Schiewe künstlerisch umgesetzt. Nach einem Aufruf erreichten den Landesverband Bilder – auch aus dem Ausland – von Friedhöfen und Erinnerungsorten mit begleitenden Gedanken, die der JAK in den Film integrierte. So entstand ein virtueller Aufruf für Frieden und Versöhnung, der mehr Menschen am Gedenken teilhaben ließ als an der traditionellen Veranstaltung vor Ort.

Geplant für 2021

- Mitgliederversammlung
- Veranstaltungen zum Drei-Jahres-Thema „Helden – Täter – Opfer“
- Friedhofs- und erinnerungskulturelle Stadtführungen
- Seminarfahrten für Lehramtsanwärter/innen in die Normandie mit Rückbegegnungen in Berlin und auf Usedom sowie in die JBS Niederbronn und die JBS Golm
- Schulprojekte unter anderem zur neuen Gedenkstätte auf dem Friedhof Altglienicke
- Deutsch-poln. Jugendbegegnung Volkstrauertag
- Mitgliederreise nach Sizilien, Bildungsreise nach Belgrad und Novi Sad (EU-Kulturhauptstadt 2021)
- Erarbeiten weiterer Gedenktafeln für Berliner Friedhöfe

Brandenburg

Kirchstraße 6, 15757 Halbe
Tel.: 033765 - 21920, Mail: brandenburg@volksbund.de

Schirmherr:

Dr. Dietmar Woidke (Ministerpräsident)

Landesvorsitzender:

Gunter Fritsch (Präsident des Landtages a.D.)

Landesgeschäftsführer:

Oliver Breithaupt

Mitarbeitende: 3 Hauptamtliche, etwa 30 Ehrenamtliche

Mitglieder: 2.071

Spenderinnen/Spender: 4.500

Veranstaltungen:

- 8. Mai: Empfang der Spitze der FDP-Bundestagsfraktion und Führung über den Waldfriedhof
- 30. April: Kranzniederlegung am Tag von Halbe; Gast: Landesverband Sachsen
- 3. September: große Einbettung mit Gottesdienst mit den Bischöfen Wolfgang Ipolt (katholisch) und Christian Stäblein (evangelisch) auf dem Waldfriedhof, Gedenkrede: Innenminister Michael Stübgen
- 14. November: zentraler Volkstrauertag in Baruth, Gedenkrede: Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke
- Fachberatungen und -vorträge, Recherchen, Kontaktpflege und Weihung der sanierten sowjetischen Kriegsgräberstätte Elsterwerda; zahlreiche Grabschmuckaufträge

Bildung:

Bildungsstätte Halbe

- rund 200 Besucher, einzeln und in Gruppen, zu Vorträgen und Führungen (Waldfriedhof)
- Hörfunkprojekt mit Deutschlandfunk Kultur / Schulprojekt mit Zeitzeugengespräch
- Erweiterung der hauseigenen Ausstellung rund um das Thema: „Die Trauernde – der Waldfriedhof Halbe und die Kriegsgräberstätte Rossoschka“

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 33.675 Euro (2019: 56.964 Euro)
- Dankesveranstaltung für Bundeswehr und Reservisten in Brandenburg (Schwielowsee)
- Verdienstkreuz verliehen an scheidende Standortkommandeure durch den Landesverband, neue Standortkommandeure/in im Land Brandenburg begrüßt
- Arbeitseinsätze Bundeswehr und Reservisten im In- und Ausland

Besonderheiten:

- 227 Verlegungen und Umbettungen aus 309 Grablagen von Kriegstoten des Ersten und Zweiten Weltkrieges



„Verscharrt, entdeckt und heimgekehrt – Auf der Suche nach vermissten Soldaten“ heißt der erste Film über die Arbeit in Halbe. Ein zweiter ist 2020 entstanden. www.youtube.de

Auf Reportage folgt zweites Filmprojekt

Die Arbeit in und um Halbe interessiert Journalistinnen und Journalisten immer wieder – Umbettungsarbeiten, Bildungs- und Rechercheprojekte, persönliche Betreuungen von Angehörigen sind dabei einige der Themen. Letztlich gilt es auch, die von Pfarrer Ernst Teichmann in der Nachkriegszeit in Halbe begonnene Arbeit mit Blick auf würdige Gräber für die Kriegstoten fortzusetzen.

Heike Bittner von der Filmproduktionsgesellschaft MEINWERK aus Dresden begleitete mit ihrem Team nach einer Anfrage 2019 die täglich anfallenden Aufgaben- und Arbeitsfelder des Volksbundes in Halbe. Daraus entstand die sehr erfolgreiche Filmproduktion „Verscharrt, entdeckt und heimgekehrt – Auf der Suche nach vermissten Soldaten“. Diese Reportage wurde vom MDR ausgestrahlt und führte zu unmittelbaren Zuschauerreaktionen beim Landesverband. Es wurde deutlich, wie wichtig die Arbeit des Volksbundes war und noch immer ist. Auf youtube ist diese Sendung bereits weit über 600.000 Mal angesehen worden und die Kommentare spiegeln die große Wertschätzung wieder, die der Landesverband Brandenburg mit seiner Arbeit genießt.

Aus dieser Zusammenarbeit ist inzwischen ein Folgeprojekt entstanden: „Halbe – die Schlacht und der Waldfriedhof“ ist sein Titel. Der neue Film ist nur dort zu sehen. Er entstand 2020 und dient heute als neuer, moderner Imagefilm des Volksbundes in Brandenburg in seiner Begegnungsstätte in Halbe.

Geplant für 2021

- Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Bundeswehr
- Fortsetzen der Umbettungsarbeiten mit Einbettungen in Lietzen. Lebus und Spremberg
- Neu- und Ausgestaltung der Jugend- und Bildungsarbeit – unter anderem in Halbe

Bremen

Rembertistraße 28, 28203 Bremen
Tel.: 0421 - 324005, Mail: bremen@volksbund.de

Schirmherr:

Frank Imhoff (Präsident Bremische Bürgerschaft)

Landesvorsitzender:

Dietmar Werstler

Landesgeschäftsführer:

Matthias Sobotta

Mitarbeiter: 3 Hauptamtliche, ca. 70 Ehrenamtliche

Verbände: 1 Kreisverband (Bremerhaven)

Mitglieder: 614

Spenderinnen / Spender: 1.435

Veranstaltungen:

- Beteiligung an der digitalen Europawoche, Infoveranstaltung zum Projekt PEACE LINE
- Lesung und Vortrag von Dr. Christopher Spatz zum Buch „Heimatlos – Friedland und die langen Schatten von Krieg und Vertreibung“
- Landesvertretertag mit Vorstandswahlen
- Volkstrauertag: zentrale Gedenkveranstaltung auf dem Osterholzer Friedhof mit Vertretern verschiedener Glaubensgemeinschaften

Bildung:

- Ausstellungen und Bildungspakete für Schulen/Institute zur Lehrerfortbildung
- Organisatorische und inhaltliche Beteiligung am „Tag der Stadtgeschichte“ in Bremerhaven
- Vorstellung der Arbeit und der Bildungsangebote des Volksbundes im Rahmen des Netzwerktreffens der Mitglieder von „Schule ohne Rassismus“
- „Spurensuche“ (Führung) auf den Kriegsgräber- und Gedenkstätten des Osterholzer Friedhofes in Kooperation mit der VHS Bremen
- Unterstützung des Workcamps in Bremen mit multimedialem Austausch mit Cannock Chase (England)

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: mehr als 8.800 Euro (2019: rund 20.000 Euro), Landeskommmando und Marineoperationsschule Bremerhaven unterstützten durch interne Sammlungen
- Pflegeeinsätze mit Reservisten coronabedingt kurzfristig abgesagt oder verschoben

Besonderheiten:

- Das jährliche Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr musste ins Jahr 2021 verschoben werden, die Gedenkstunde zum Volkstrauertag im Rathaus fiel aus
- neuer Vorsitzender des Kreisverbandes Bremerhaven: Stephan Rademacher

Einen Beitrag zu dem Buch hat der Landesverband beigesteuert.

 Volksbund



Buchprojekt 100 Jahre Osterholzer Friedhof

Der Landesverband pflegt eine sehr enge Beziehung zum Osterholzer Friedhof – die größte Bremer Anlage –, der 2020 100 Jahre alt wurde. Da er über mehrere Gräberfelder verfügt, die als Kriegsgräberstätte verzeichnet sind, steuerte der Landesverband einen Beitrag zu einem Buch über den Friedhof bei.

Nahezu alle Opfergruppen von Krieg und Gewaltherrschaft sind dort zu finden. Neben Einzelgräbern von deutschen Soldaten und Soldaten anderer Nationen beider Weltkriege gibt es ein Sammelgrab für KZ-Opfer, Gruppen- und Einzelgräber von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern und Opfern aus der Zivilbevölkerung. Der erste Abschnitt des Volksbund-Beitrags befasst sich darum mit den verschiedenen Gräberfeldern und Kriegsgräberstätten an diesem Ort.

Das Buch bietet aber auch Gelegenheit, den Volksbund näher vorzustellen. Denn dieser Friedhof ist für den Landesverband ein wichtiger Ort – sowohl für die Bildungs- und Jugendarbeit als auch für zeitgemäße Gedenk- und Erinnerungskultur. Die regelmäßigen Führungen über die Kriegsgräberstätten werden ebenso thematisiert wie die internationalen Workcamps, die Jugendliche alle zwei Jahre auch an diesen Ort führen.

Geplant für 2021

- Mitgliederversammlung Bremerhaven (zur offiziellen Wahl des Kreisvorsitzenden)
- Beteiligung am Programm zum „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“
- Beteiligung an der Europawoche Bremen
- Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr
- Unterstützung bei der Ausstellung „2 Tage im Winter“ zur Geschichte der Juden in Lettland im Bremer Rathaus (August/September 2021)

Hamburg

Brauhausstraße 17, 22041 Hamburg
Tel.: 040 - 259091, Mail: hamburg@volksbund.de

Schirmherr:

Dr. Peter Tschentscher (Erster Bürgermeister)

Landesvorsitzende:

Karen Koop

Landesgeschäftsführer:

Dr. Christian Lübcke

Mitarbeitende: 2,5 Hauptamtliche, 47 Ehrenamtliche

Mitglieder: 1.489

Spenderinnen/Spender: 3.616

Veranstaltungen:

- Gedenkveranstaltung 75 Jahre Kriegsende am 8. Mai auf der internationalen Kriegsgräberstätte/Friedhof Ohlsdorf während der Europawoche
- Alstermarsch der Hamburger Reservisten unter dem Motto „100 Jahre LV Hamburg“
- Mitgliederversammlung mit Landesvertretertag (Vorstandswahl)

Bildung:

- Erweiterung des überregionalen Volksbund-Bildungs-Newsletters
- Bewerbung des Jugendarbeitskreises (Plakataktion in der U-Bahn, Einrichtung eines Instagram-Kanals, Werbebanner auf dem Museumsschiff Rickmer Rickmers)

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 6.567,12 Euro (2019: 13.688 Euro)
- Spendenaufruf des Landeskommmandos Hamburg für den Landesverband Hamburg

Besonderheiten:

- Kooperation zwischen dem Landesverband Hamburg und der Rickmer Rickmers, dem schwimmenden Wahrzeichen Hamburgs
- Auszeichnung von Richard Smyth mit dem Ehrenkreuz in Gold für seinen vorbildlichen Einsatz in der deutsch-französischen Versöhnungsarbeit



▲ Coronakonform in kleinem Rahmen: die Gedenkveranstaltung in Hamburg-Ohlsdorf zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

📷 Volksbund

8. Mai: Gedenken an britische Kriegstote

Unter strengen Auflagen fand am 8. Mai 2020 auf der größten Kriegsgräberstätte Hamburgs in Ohlsdorf eine kleine Gedenkveranstaltung statt. Britische Soldaten hatten die Hansestadt rund 75 Jahre zuvor von der nationalsozialistischen Herrschaft befreit. Vor diesem Hintergrund standen die vor Ort bestatteten knapp 1.900 Toten des British Commonwealth bei dieser Gedenkveranstaltung im Fokus. Neben Lieutenant Colonel Benjamin Davenport von der British Army sprachen die Landesvorsitzende des Volksbundes in Hamburg, Karen Koop, die Präsidentin der Hamburger Bürgerschaft, Carola Veit und Bischöfin Kirsten Fehrs von der Nordkirche.

Geplant für 2021

- Jugendbegegnung Hamburg-St. Petersburg im Juli
- dauerhafte Mitwirkung an der Sanierung des jüdischen Friedhofes Ilandkoppel
- Errichtung und Instandsetzung von Infotafeln auf Hamburger Kriegsgräberstätten
- Initiative zum Schutz von Seekriegsgräbern
- Veröffentlichung einer Publikation zur Aufarbeitung der Kriegsgräberstätten auf dem Friedhof Hamburg-Ohlsdorf
- Gedenkstunde zum Volkstrauertag

Hessen

Sandweg 7, 60316 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 9449070, Mail: hessen@volksbund.de

Schirmherr:

Boris Rhein (MdL, Landtagspräsident)

Landesvorsitzender:

Karl Starzacher (Staatsminister a. D.)

Landesgeschäftsführerin:

Viola Krause

Mitarbeitende: 8 Hauptamtliche, 107 Ehrenamtliche

Verbände: 26 Kreisverbände, 1 Ortsverband

Mitglieder: 8.004

Spenderinnen/Spender: 17.176

Veranstaltungen:

- 75 Jahre Kriegsende: Präsenzveranstaltung auf der Kriegsgräberstätte Klein-Zimmern
- Volkstrauertag: Stilles Gedenken auf verschiedenen Kriegsgräberstätten in Hessen und Digitalisierung der Beiträge in Frankfurt und Kassel, darunter vier Interviews mit Zeitzeuginnen; Schwerpunkt in Idstein: Gedenken der Opfer der NS-„Euthanasie“ – rechtsmedizinisch untersuchte Gebeine von drei Kindern wieder auf der Kriegsgräberstätte eingebettet
- Präsenzveranstaltung Idstein zu Vollmachten/Verfügungen

Bildung:

- Projekttag Krankenpflege im „Dritten Reich“ mit Bildungspartner Main-Kinzig GmbH (Lehrveranstaltung im Präsenz- und Onlineunterricht)
- Ausstellung „geflohen, vertrieben – angekommen“ in Wiesbaden-Klarenthal, Verleih des pädagogischen Theaterkoffers „Kinder des Holocaust“
- Vor- und Nachbereitung eines Projektaufenthalts in der Jugendbegegnungsstätte Albert-Schweitzer
- Führungen: über die Kriegsgräberstätte Kloster Arnsburg in Lich, Hauptfriedhof in Frankfurt, in Kassel (Militärfriedhof) sowie zum Ehrenmal in der Karlsaue (digital) und in Niederzwehren
- fachliche Beratung/Begleitung von Projektgruppen bei Vorbereitung auf Veranstaltungen (etwa Schulbeitrag zum Volkstrauertag in Frankfurt)

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 43.254 Euro (2019: 107.614 Euro)
- Beratung zu hessischen Kriegsgräberstätten nochmals verstärkt nach Hinweisen aus der Bevölkerung auf schlechten Pflege- oder Erhaltungszustand

Besonderheiten:

- mehrere Sondierungen und Grabungen rund um die Kriegsgräberstätte Idstein-Kalmenhof mit regional bis bundesweit starker Wahrnehmung der Beratungstätigkeit des Landesverbandes – ebenso in Klein-Zimmern



▲ Wiederbeisetzung von drei Opfern der NS-„Euthanasie“ der Heilerziehungsanstalt Kalmenhof in Idstein. 📷 Viola Krause

- Erweiterung des Exponats des Landesverbandes „Lernstation Kriegsgräberstätte“ im Bildungshaus Gelnhausen um zwei Einzelschicksale (Opfer der NS-„Euthanasie“), Abschluss der ersten Projektphase „Einzelschicksale im Zusammenhang mit Krieg und Gewaltherrschaft inklusiv zugänglich machen“ in Kooperation mit der „Bildungspartner Main-Kinzig GmbH“ (BiP)

Schwerpunkt Forschung

Mit der jährlichen Schwerpunktsetzung des wissenschaftlichen Forschungsprojekts und der damit verbundenen Konzentration auf zwei ausgewählte Kriegsgräberstätten in Hessen wird das Wissen um deren Entstehungsgeschichte und die dort bestatteten Toten systematisch ergänzt. Ein in der Größenordnung bisher einzigartiges Projekt wurde für den Frankfurter Hauptfriedhof realisiert. Inzwischen sind 32 exemplarische Einzelschicksale rekonstruiert. Da denkmalrechtliche Gründe die Dokumentation auf Einzelstelen verhinderten, wurde nun die vorhandene Informationstafel aktualisiert und um eine zweite Seite ergänzt. Pandemiebedingt konnte die neue Tafel am 8. Mai nur digital präsentiert werden.

Geplant für 2021

- Präsentation der Forschungsergebnisse zu den Kriegsgräbern des Frankfurter Hauptfriedhofs (8. Mai) und zur Kriegsgräberstätte in Klein-Zimmern (22. Juni)
- Landesvertretertag am 4. September in der Evangelischen Akademie Frankfurt mit öffentlichem Vortrag / Diskussion
- internationale Jugendbegegnung in Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis)

Mecklenburg-Vorpommern

Walther-Rathenau-Straße 2, 19055 Schwerin
Tel.: 0385 - 5918430, Mail: m-v@volksbund.de
www.volksbund-mv.de, www.facebook.com/volksbund.mv

Schirmherrin:

Birgit Hesse (Landtagspräsidentin)

Landesvorsitzender:

Lorenz Caffier (Innenminister a.D.)

Landesgeschäftsführer:

Karsten Richter

Mitarbeitende: 3 Haupt- / 225 Ehrenamtliche, 1 FSJ/BfD (bis 29. Februar)

Verbände: 11 Regional-/Kreisverbände

Ortsbeauftragte: 2

Mitglieder: 1.239

Spenderinnen/Spender: 2.716

Veranstaltungen:

- Gedenkstunden: auf dem Golm/Usedom „Bombardierung von Swinemünde – 12. März 1945“; auf dem Alten Friedhof Schwerin „75 Jahre Kriegsende“ 8. Mai 2020
- 3 Konzerte mit dem Landespolizeiorchester: Demmin, Ueckermünde und Lübbtheen
- Ausrichtung der Tagung „Nordverbund“ mit hauptamtlichen Mitarbeitenden aus 5 Landesverbänden
- Service-Sendung NDR 1 Radio MV „Wider das Vergessen“
- Volkstrauertag: Stille Kranzniederlegungen auf dem Golm, in Schwerin, in Stare Czarnowo/Neumark

Bildung:

- AG „Kriegsgräber“: Teilnahme am Holocaust-Gedenktag des Landtages; Pflege-Einsatz auf der Kriegsgräberstätte Gelbensande
- Beitrag von Schülerinnen des Friderico-Francisceum-Gymnasiums für den Comic-Wettbewerb
- Forschungsprojekt „100 Jahre Erster Weltkrieg“ Gymnasium Grevesmühlen
- Teilnahme des JAK Mecklenburg-Vorpommern am „WIR-Aktionstag für Demokratie und Toleranz“
- Stolperstein-Putzaktion des JAK Mecklenburg-Vorpommern am Anne-Frank-Tag in Schwerin und am 9. November in Parchim

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung unter Corona-Auflagen: 18.017 Euro (2019: 41.345 Euro)
- Landesverbandstag in Güstrow mit Wahlen zum Vorstand

Besonderheiten:

- Videovortrag für Mitarbeitende des Deutschen Roten Kreuzes in Mecklenburg-Vorpommern
- Gedenkrede von Ministerin a.D. Sigrid Keler auf dem Landesverbandstag in Güstrow „75 Jahre Kriegsende – Aufbruch und Neubeginn“



▲ Das Traditionscamp „Jugendlager Federsee“ führte viele Teilnehmende aus Baden-Württemberg zum ersten Mal überhaupt nach Mecklenburg-Vorpommern. Untergebracht waren sie in der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte auf dem Golm auf Usedom.

📷 Volksbund

Camp war für viele eine Premiere

Besonderer Höhepunkt 2020 war das Programm des Traditionscamps „Jugendlager Federsee“ des Volksbund-Landesverbandes Baden-Württemberg. Er hatte damit zum ersten Mal ein Arbeits- und Bildungsprogramm in Mecklenburg-Vorpommern angeboten. Viele Angehörige des Camps waren überhaupt zum ersten Mal in diesem Bundesland.

Die 23 Teilnehmenden und die Campleitung waren in der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Golm auf der Insel Usedom untergebracht. Am vorletzten Tag bildete die Gedenkfeier auf der Kriegsgräberstätte Golm den Abschluss des einwöchigen Camps.

Campleiter Klaus Knoll, Träger der Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg, würdigte den Einsatz aller und dankte dem Team der Jugendbegegnungsstätte für seine professionelle Unterstützung. Auch Karsten Richter vom Landesverband Mecklenburg-Vorpommern dankte allen Beteiligten und hielt im Rahmen der Gedenkzeremonie eine kurze Ansprache.

Geplant für 2021

- Kranzniederlegung auf dem Golm am 12. März
- 30 Jahre Landesverband Mecklenburg-Vorpommern – Gedenkmünze, Broschüre, Flyer
- Pflegeeinsatz für Reservisten auf der Kriegsgräberstätte Bastogne/Belgien 8.-13. November
- Mecklenburg-Vorpommern-Tag in Güstrow 4.-6. Juni 2021
- 2 Schul-Workcamps
- Tag der offenen Tür des Landtags Mecklenburg-Vorpommern am 30. Mai
- Haus- und Straßensammlung vom 25. Oktober bis 21. November
- Benefizkonzerte in vier Landkreisen geplant

Niedersachsen

Wedekindstraße 32, 30161 Hannover

Tel.: 0511 - 321282, Mail: niedersachsen@volksbund.de

Internet: www.volksbund-niedersachsen.de, Facebook:

<http://www.facebook.com/volksbund-niedersachsen>

Schirmherrin:

Dr. Gabriele Andretta (Landtagspräsidentin)

Landesvorsitzender:

Grant Hendrik Tonne (Kultusminister)

Landesgeschäftsführer:

Roland Behrmann

Mitarbeitende: 19 Haupt- / rund 1.200 Ehrenamtliche

Verbände: 4 Bezirks-, 52 Kreisverbände

Mitglieder: 11.614

Spenderinnen/Spender: 25.354

Veranstaltungen:

- 31 Veranstaltungen: Ehrungen, Vorträge, Versammlungen, Vertretertage, Ausstellungsstände und mehr sowie Veranstaltungen zum Thema Erbrecht
- 9 Stände & Messen in Niedersachsen
- Konzerte mussten coronabedingt abgesagt werden

Bildung:

- rund 65 Info-Veranstaltungen/Vorträge
- 25 Schulprojekte zu Kriegsgräber- und Gedenkstätten in Niedersachsen
- 3 Fortbildungen sowie Studien-/Infofahrten für Lehrkräfte
- 18 Ausstellungstermine, unter anderem zu den Themen „Ohne Angst verschieden sein“, „Flucht und Vertreibung“, „Niedersachsen im Krieg“, „Zeitenwende '45“, „Krieg- und Menschenrechte sowie zum Ersten Weltkrieg“

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 151.950 Euro (2019: 738.266 Euro)
- 16 Pflegeeinsätze organisiert, nur 2 Einsätze in Italien durchgeführt: Monte Cassino (Bundeswehr), Futa-Pass (Reservisten)
- 2 Jugend-Workcamps im Inland (Golm, Bremen) durch Kraftfahrer und Busse der Bundeswehr unterstützt

Besonderheiten:

- Fachdidaktische Tagung zum Thema „Zeitenwende '45 – Aufbruch in ein neues Europa (s. rechte Spalte)“



▲ An vier Orten hatte der Landesverband Lehrerinnen und Lehrer zu einer Tagung zu „Zeitenwende '45“ eingeladen. 📷 Volksbund

Tagung, Ausstellung, Handreichung

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Landesverbandes Niedersachsen im vergangenen Jahr war die Fachdidaktische Tagung zum Thema „Zeitenwende '45 – Aufbruch in ein neues Europa!“. Fast 200 Lehrkräfte nahmen daran in Hannover, Lüneburg, Oldenburg und Braunschweig teil.

Mit einer Vielzahl wissenschaftlicher Beiträge – zum Beispiel von Prof. Dr. Aleida Assmann – und praktischen Anwendungsbeispielen gingen die Teilnehmenden der Frage nach, wie sich Europa aus der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges heraus neu gegründet hat und welche Möglichkeiten Lehrerinnen und Lehrer haben, im Unterricht auf europafeindliche Tendenzen zu reagieren.

Viele Lehrkräfte und befreundete Institutionen hatten an der Vorbereitung der Veranstaltung, aber auch an einer Ausstellung und einer umfangreichen Handreichung mitgewirkt und den Landesverband damit unterstützt.

Geplant für 2021

- 5 Web-Seminare in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen zum Thema: Geflohen, vertrieben – angekommen!? – Niedersachsens Zeugen von Gewaltmigration (1945-2021)
- in Zusammenarbeit mit der LAG: Erarbeitung einer bundesweiten Umfrage mit anschließendem Online-Seminar zur Situation der Kriegsgräberstätten mit dem Ziel der Neuorientierung der Gräberarbeit in Deutschland

Nordrhein-Westfalen

Alfredstr. 213, 45131 Essen
Tel.: 0201 - 842370, Mail: nrw@volksbund.de

Schirmherr:

Armin Laschet (Ministerpräsident)

Landesvorsitzender:

Thomas Kutschaty (MdL, Staatsminister a.D.)

Landesgeschäftsführer:

Stefan Schmidt

Mitarbeitende: 13 Hauptamtliche,

etwa 1.100 Ehrenamtliche

Verbände: 5 Bezirks-, 56 Kreis-, 611 Ortsverbände

Mitglieder: 11.477

Spenderinnen/Spender: 39.746

Veranstaltungen:

- Ausstellung „Europa, der Krieg und ich“ an 7 Orten
- 6 Informationsveranstaltungen (Vorträge und Filmvorführungen)
- 1 Bezirksvertretertag, 1 Kreismitgliederversammlung
- digitale Gedenkstunde von Landtag, Landesregierung und Volksbund NRW
- Infostände auf „Bundesmusikparaden“ Köln und Münster

Bildung:

- Ausstellungen zu schulspezifischen Themen an 12 Orten
- Zeitzeugenprojekte: Gesamtschule Gelsenkirchen Berger Feld und Jugendarbeitskreis NRW
- Veröffentlichung einer pädagogischen Handreichung zu Kriegerdenkmälern (in Kooperation mit dem Stadtarchiv Münster)
- Kooperationsprojekte mit Bildungspartnerschulen: u.a. Teilnahme am Deutsch-Französischen Comic-Wettbewerb (3. Platz eines Schülers des Hugo-Junkers-Gymnasiums Mönchengladbach) und Aktionstag zum „Red-Hand-Day“
- Teilnahme am Programm „Openion – Demokratiebildung im Jugendalter“ in Kooperation mit dem Anne-Frank-Gymnasium Werne
- Workcampteamer-Fortbildung in der Eifel

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 142.931 Euro (2019: 584.900 Euro)
- 8 Dankveranstaltungen für Sammlerinnen und Sammler
- 1 Arbeitseinsatz von Bundeswehr/Reservisten in den Niederlanden

Besonderheiten:

Unterstützung Deutsches Riga-Komitee:

- Beitritte von Nottuln und Lemgo
- Ausstellung „Bikernieki – Wald der Toten“ in Bottrop



▲ Scheckübergabe auf der Commonwealth-Kriegsgräberstätte Köln: Thomas Kutschaty (links), Vorsitzender des Landesverbandes, mit Beata Waldschmidt, Großnichte der Stifterin und Kuratoriumsmitglied. 📷 Lars Gringmuth, Commerzbank Bonn

Quentin Drage unvergessen...

Das wichtigste Ereignis 2020 haben Wilna Fausten und Quentin Drage dem Landesverband „besichert“ – und zwar posthum. Sie hatten sich zwischen den Weltkriegen beim Studium in Frankreich kennengelernt und verlobt. Der Zweite Weltkrieg setzte dieser deutsch-britischen Beziehung ein tragisches Ende: Quentin Drage kam als Pilot der Royal Air Force ums Leben. Wilna Fausten ging danach nie wieder eine Beziehung ein. Kinderlos geblieben, verfügte sie, dass ihr Nachlass dem Gedenken britischer Gefallener zugute kommen soll.

Dafür gründete sie eine Stiftung und benannte sie nach ihrem Verlobten. Da Wilna Fausten außerdem zwei nahe Verwandte im Zweiten Weltkrieg verloren hatte, kannte sie den Volksbund, seine internationale Verständigungsarbeit und das Engagement des Landesverbandes für gemeinsames britisch-deutsches Erinnern. Unter anderem beteiligt er sich am Kreativwettbewerb der britischen Organisation „Never Such Innocence“. So kam der Volksbund zu einer großzügigen Zuwendung von 12.000 Euro. „Wir danken Wilna Fausten für ihre Völker verbindende Idee und der Quentin-Drage-Stiftung für diese Spende. In Zeiten, in denen wieder Grenzzäune wachsen, werden wir sie sehr gern im Sinne deutsch-britischer Freundschaft verwenden“, sagte Landesgeschäftsführer Stefan Schmidt.

Geplant für 2021

- 80 Jahre: Überfall auf die Sowjetunion – Lesung/ Diskussion/Führungen über Kriegsgräberstätten; Beginn Deportationen nach Riga – neue Ausstellung
- JAK-Pflegeinsatz
- Schulprojekte: internationales Projekt („Openion“-Programm); „Mit dem I-pad auf Spurensuche“
- Projekt „Plennyje“ – Erforschung von Schicksalen sowjetischer Kriegsgefangener
- Landesvertretertag

Rheinland-Pfalz

117er Ehrenhof 5, 55118 Mainz

Tel.: 06131 - 220229, Mail: rheinland-pfalz@volksbund.de

Schirmherr:

Hendrik Hering (MdL, Landtagspräsident)

Landesvorsitzender:

Martin Haller (MdL)

Landesgeschäftsführer:

Carsten Baus

Mitarbeitende: 9 Hauptamtliche, über 500 Ehrenamtliche

Verbände: 2 Bezirksverbände

Mitglieder: 4.363

Spenderinnen/Spender: 14.588

Veranstaltungen:

- Klausurtagung des Landesvorstandes in der Jugendbegegnungsstätte Niederbronn-les-Bains mit dem Schwerpunkt Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung
- Fertigstellung Buchprojekt „Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz“ in Kooperation mit der Landesdenkmalbehörde; darin: Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz systematisch erfasst und kunsthistorisch neu bewertet
- Volkstrauertag: Stilles Gedenken mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer am Mahnmahl auf der Kriegsgräberstätte der Gedenkstätte in Hinzert

Bildung:

- Neugestaltung der Dauerausstellung zum Thema „Rheinwiesenlager“ im Alten Amtshaus in Bretzenheim in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung, der Ortsgemeinde Bretzenheim und der Leitung des Dokumentationszentrums
- Überarbeitung und Neugestaltung von Band 63 „Kriegsgefangenschaft in den Rheinwiesenlagern“ aus der Reihe „Blätter zum Land“ im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung
- Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft für Erinnerungsarbeit in Rheinland-Pfalz
- Mitarbeit bei Projekten im Zusammenhang mit der Stiftung „Grüner Wall im Westen“ zur Arbeit mit den Relikten des Westwalls; dabei Schwerpunkt der Volksbund-Arbeit auf Biographien von Kriegstoten, die am Westwall gefallen sind oder die hier als Zwangsarbeiter eingesetzt waren

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 235.040 Euro (2019: 529.452 Euro)

Besonderheiten:

- feste Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und mit der Generaldirektion kulturelles Erbe (Landesdenkmalbehörde)
- regelmäßige Teilnahme an Gedenktagen in Frankreich



Der Start einer Video-Reihe, mit der der Landesverband seine Arbeit vorstellt, fiel ins Jahr 2020. Hier Landesgeschäftsführer Carsten Baus. Screenshot: Volksbund

Digitale Projekte und Präsenz im Netz

Der Landesverband Rheinland-Pfalz hat die Freiräume, die durch die Pandemie-Einschränkungen entstanden sind, genutzt, um seinen Homepage neu zu gestalten und eine Facebook-Seite einzurichten. Außerdem hat er eine Videoreihe begründet, die seine Arbeit vorstellt. Die Reihe soll noch erweitert werden.

Was 2020 begonnen hat, schlägt sich auch in der aktuellen Arbeit nieder – digitale Formate stehen besonders im Fokus. Konkret heißt das: Videoproduktionen mit haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden über die Tätigkeit des Landesverbandes Rheinland-Pfalz und insbesondere der Landesgeschäftsstelle werden aktuell vorbereitet. Ziel ist es, zu zeigen, warum der Volksbund für diejenigen, die ihn unterstützen, eine hohe Relevanz hat.

Geplant für 2021

- Arbeitseinsätze mit Schulen auf mehreren Friedhöfen im Land
- Vorstellung Buchprojekt „Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz“
- Überarbeitung und Vorstellung Band 63 „Kriegsgefangenschaft in den Rheinwiesenlagern“ der Schriftenreihe „Blätter zum Land“ der Landeszentrale für politische Bildung
- Aktionstag zum Thema „Rheinwiesenlager“ in Bretzenheim
- Gedenk- und Erinnerungsfahrt mit „Souvenir Français“/ISC Sarreguemines nach Nürnberg, Prag, Auschwitz, Lambsdorf
- Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag

Saar

Graf-Werder-Kaserne

Wallerfanger Str. 31, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831 - 4888598, Fax: 06831 - 4888596

Mail: saarland@volksbund.de

Schirmherr:

Tobias Hans (Ministerpräsident)

Landesvorsitzender:

Werner Hillen (Rektor a.D.)

Landesgeschäftsführer:

Carsten Baus

Mitarbeitende: 5 Hauptamtliche, 86 Ehrenamtliche

Mitglieder: 1.019

Spenderinnen/Spender: 3.297

Veranstaltungen:

- Auftaktveranstaltung zur Haus- und Straßensammlung auf dem Lernort Lebach mit an Luftballons befestigten Friedensbotschaften und von Schülerinnen und Schülern bemalten Steinen als Peace-Zeichen auf dem Boden
- Volkstrauertag: Stilles deutsch-französisches Gedenken auf den Spicherer Höhen und Videogruß des Ministerpräsidenten Tobias Hans
- 150 Jahre Krieg 1870/71: Beteiligung an Gedenkfeierlichkeiten in Frankreich mit Einbettung Gefallener in Gravelotte, Kranzniederlegungen in Spicheren und Gravelotte

Bildung:

- Teilnahme des Jugendarbeitskreises (JAK) Saar am Esther-Bejarano-Preis (Filmpreis zum Thema „Erinnert Euch!“) mit einem Kurzfilm
- Mitgliederversammlung und Wahl eines neuen JAK-Sprechers und Vertreterinnen/Vertreter
- Installation von zwei weiteren Stelen und drei Sitzbänken am Lernort Lebach
- Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft für Erinnerungsarbeit im Saarland mit über 80 Organisationen und Einzelmitgliedern; Volksbund-Schwerpunkt: AG „Schule und Erinnerungsarbeit“

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 31.760 Euro (2019: 130.519 Euro)
- Start einer Videoreihe mit Fachanwalt Roth zu Erbrechts-Themen
- Landesverbandsübergreifender Videodreh und -schnitt zur Einbettung von über 1.000 Gefallenen in Neumark (Stare Czarnewo)/Polen

Besonderheiten:

- Videodreh mit Haupt- und Ehrenamtlichen des Landesverbandes über Verdun, die Arbeit des Volksbundes und den Lernort Lebach
- feste Kooperation mit „Souvenir Français“ und Schule „Institution St. Chrétienne“ in Sarreguemines



◀ Collage zum Volkstrauertag aus eingesandten Bildern.

📷 Landesverband Saar

- kooperierende ehrenamtliche Tätigkeit des Vorsitzenden in Vorständen: Europa-Union Saar, Aktionsgemeinschaft St. Germanshof, Europäische Bewegung Saar
- regelmäßige Teilnahme an Gedenktagen in Frankreich

Collage und digitale Erbschaftsinformation

Zum Volkstrauertag hatte der Landesverband Freunde und Förderer um Fotos von Denkmälern und Friedhöfen gebeten. Aus den Motiven, die die Geschäftsstelle erreichten, entstand eine Collage. Sie ist Zeichen dafür, dass das Gedenken an Kriegstote am Volkstrauertag noch sehr präsent und wichtig ist.

Auch der Landesverband Saar hat 2020 freie Kapazitäten dazu genutzt, vermehrt auf digitale Projekte umzustellen. Die neue Facebookseite wurde über das Jahr gefüllt mit der Videoreihe zum Erbrecht, die die alljährliche Informationsveranstaltung ersetzte und 2021 fortgeführt wird. Des Weiteren entstanden Videos mit den Mitarbeitenden des Landesverbandes, die über ihre Arbeit referierten. Auch ein Videodreh mit dem Ministerpräsidenten Tobias Hans fand statt. Weitere Statements von Bürgermeistern und Landräten wurden als Videobotschaften veröffentlicht.

Geplant für 2021

- Arbeitseinsatz des JAK auf dem Hauptfriedhof Saarbrücken (Erster Weltkrieg)
- Landesvertretertag mit Vorstandswahl
- Je eine Exkursion nach Auschwitz mit Lehrkräften und Schülerinnen/Schülern
- Gedenk- und Erinnerungsfahrt mit „Souvenir Français“/ISC Sarreguemines nach Nürnberg, Prag, Auschwitz, Lambsdorf
- Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag in der Saarbrücker Ludwigskirche

Sachsen

Loschwitzer Straße 52a, 01309 Dresden
Tel.: 0351 - 314370, Mail: sachsen@volksbund.de

Schirmherr:

Dr. Matthias Rößler (Präsident Sächsischer Landtag)

Landesvorsitzende:

Andrea Dombois (MdL, Erste Landtags-Vizepräsidentin)

Landesgeschäftsführer:

Dr. Dirk Reitz

Mitarbeitende: 2,5 Hauptamtliche, 50 Ehrenamtliche

Verbände: 4 Kreisverbände

Mitglieder: 2.419

Spenderinnen/Spender: 6.569

Veranstaltungen:

- Neujahrsempfang im Sächsischen Landtag
- Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Zerstörung Dresdens am 13. Februar, Stilles Gedenken zum 75. Jahrestag des Kriegsendes, Mitwirkung an weiteren Gedenkveranstaltungen in ganz Sachsen
- Volkstrauertag: Zentrale Gedenkfeier auf dem Dresdner Nordfriedhof

Bildung:

- Unterstützung von Schulen bei der Nutzung digitaler Angebote und der Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben des Volksbundes und seiner Partner
- zwei Hauptpreise beim internationalen Jugend-Kreativ-Wettbewerb „Never Such Innocence“ in der Bonuskategorie „75“ anlässlich des 75-jährigen Kriegsendes
- vier Preisträger beim Gestaltungswettbewerb für den neuen „Deutschen Friedenspreis“ des Volksbundes und der Stiftung „Gedenken und Frieden“
- Verbesserung der Präsentation der Kriegsgräberstätten im Rahmen des sächsischen Lernortprogramms (beispielsweise durch Videoclips)
- coronabedingte Umplanung (oder Absage) zahlreicher Veranstaltungen, unter anderem der internationalen Jugend- und Schülerbegegnungen und der Fortbildungen für Lehrkräfte

Service & Kooperation:

- trotz pandemiebedingter Einschränkungen gab es eine Haus- und Straßensammlung: 9.800 Euro (2019: 18.784 Euro)
- Arbeitseinsätze von Bundeswehr/ Reservisten
- logistische Unterstützung durch die Bundeswehr bei vielen Veranstaltungen



▲ Das sanierte Denkmal des „Verwundeten Serben“.

📷 Volksbund / Dirk Reitz

Der Serbe von Königsbrück

In den Wäldern bei Königsbrück trifft man auf Reste eines Soldatenfriedhofs und die Plastik des „Verwundeten Serben“ – geschaffen 1918 vom französischen Bildhauer Edmond Delphaut, einem Kriegsgefangenen. Sie vor dem Verfall zu bewahren war Aufgabe 2020.

Kriegsgefangenschaft 1914 bis 1918 war – im Gegensatz zum Zweiten Weltkrieg – penibel an den Grundsätzen der Haager Landkriegsordnung zur Behandlung der Kriegsgefangenen ausgerichtet. Entsprechend erhielten sie die Möglichkeit, sich sogar künstlerisch zu betätigen.

Schon seit 2016 pflegt die I. Inspektion der Offiziersschule des Heeres in Dresden regelmäßig die Anlage in Königsbrück, doch zur baulichen Sicherung bedurfte es einer größeren – auch finanziellen – Anstrengung.

Bei den Recherchen zu Friedhof und Denkmal meldeten sich viele interessierte Bürger, die dem Volksbund mit ihrem Wissen weiterhalfen. So gelang es, neben der Denkmalsanierung die Namen von 450 serbischen und russischen Toten zu ermitteln. „Für mich zeigt Königsbrück exemplarisch die Herausforderungen und Möglichkeiten der Inlandsgrabpflege. Das ist ein Feld, das der Volksbund zukünftig intensiver bestellen sollte“, sagt Landesgeschäftsführer Dr. Dirk Reitz. „Königsbrück steht damit pars pro toto für zahlreiche andere Orte, deren Memoria es zu konservieren gilt.“ Er hofft, dass 2021 die festliche Wiedereinweihung im Beisein serbischer Vertreter stattfinden wird.

Geplant für 2021

- Fortführung und Weiterentwicklung der Gedenkveranstaltungen, Ausbau des Kooperationsnetzwerks (z. B. Zeithain, Torgau)
- Landesverbandstag mit Vorstandswahlen
- Wiederaufnahme der internationalen Jugend- und Schülerbegegnungen, neues Austauschprojekt mit der Deutschen Schule Bratislava (Slowakei)
- Schulprojekte, Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte

Sachsen-Anhalt

Jahnring 17, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 - 6074540, Fax: 0391 - 60745429
Mail: s-anhalt@volksbund.de

Schirmherrin:

Gabriele Brakebusch (Landtagspräsidentin)

Landesvorsitzender:

Dieter Steinecke (Landtagspräsident a. D.)

Landesgeschäftsführer:

Jan Scherschmidt

Mitarbeitende: 3 Hauptamtlich, 47 Ehrenamtliche

Verbände: 7 Kreisverbände

Mitglieder: 1.374

Spenderinnen/Spender: 2.950

Veranstaltungen:

- Dankveranstaltung für Sammlerinnen und Sammler der Bundeswehr im Landtag von Sachsen-Anhalt
- Übergabe der Roten Hände an die Landtagspräsidentin am „Red Hand Day“ (12.2.2020)
- Beteiligung: Gedenken an Zerstörung Magdeburgs (16.1.1945), Gedenktag Holocaust-Opfer (27.1.1945), Gedenken an die Widerstandskämpfer vom 20. Juli 1944, Gedenken an Opfer der Novemberpogrome von 1938
- Gedenken an den Gräbern von Gefallenen der Bundeswehr in Sachsen-Anhalt
- Volkstrauertag: Stille Kranzniederlegung mit Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch

Bildung:

- Kunst- und Friedensprojekt Peace Monument „Floris Pax“: Workshops unter anderem beim Workcamp Magdeburg und bei verschiedenen Schulen und Trägern
- Politische Bildung für Angehörige der Bundeswehr: Viertägige historisch-politische Bildungsveranstaltung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt und dem Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften
- „Aktion Rote Hand“-Workshops zum Thema Kindersoldaten und Menschenrechte
- Führungen über die Kriegsgräberstätten des Westfriedhofs in Magdeburg sowie des Gertraudenfriedhofs in Halle (Saale) – Kooperationen mit der Volkshochschule Halle und dem Magdeburger Urania e. V.

Service & Kooperation:

Haus- und Straßensammlung: 16.558 Euro
(2019: 24.258 Euro)

Besonderheiten:

- Beteiligung mit drei Videostatements an der Aktion „Der 8. Mai bedeutet für mich...“
- „Aktion Vergissmeinnicht“ – Gedenkkranz mit Botschaften für den Frieden von Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft, der am Volkstrauertag enthüllt wurde



▲ Die Tafel zeigt, dass die Ermordung von 58 KZ-Häftlingen am 10. April 1945 nicht im Verborgenen stattfand. 📷 Volksbund

Eine Tafel für Drackentstedt

Das Projekt „Gedenk- und Erinnerungstafel Drackentstedt“ war einer der Höhepunkte 2020. Es erinnert an einen der vielen „Todesmärsche“ durch Sachsen-Anhalt in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges. Abseits der überwältigenden Endphaseverbrechen wie in der Felscheune Isenschnibbe bei Gardelegen gab es entlang der Routen viele ähnliche Verbrechen, die aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden sind. So auch in der kleinen Gemeinde Drackentstedt – kaum 20 Kilometer von Magdeburg entfernt –, wo am 10. April 1945 58 KZ-Häftlinge ermordet wurden.

Ein Vertreter der Kirchengemeinde hatte den Landesverband um Unterstützung bei der historischen Aufarbeitung der Ereignisse gebeten. Das Ergebnis ist eine Gedenk- und Erinnerungstafel, die auf dem Friedhof Drackentstedt – unmittelbar am Massengrab der ermordeten Häftlinge – über deren Schicksal informiert. Sie zeigt von nun an, dass diese Verbrechen nicht im Verborgenen stattfanden, und hilft, dass dieses Beispiel nicht in Vergessenheit gerät.

Geplant für 2021

- Internationales Workcamp Halle/Gardelegen
- 3. deutsch-slowakisches Workcamp in der Slowakei
- Fortführung Projekt „Floris Pax“ an Schulen
- Fachtagung zum Thema Kriegstotengedenken in Sachsen-Anhalt
- Gedenk- und Erinnerungsreise nach Riga (Kooperation mit Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt)

Schleswig-Holstein

An der Schanze 2, 24226 Heikendorf (am U-Boot-Ehrenmal)
Post: Postfach 08, 24248 Mönkeberg
Tel.: 0431 - 9066190, Mail: info@volksbund-sh.de

Schirmherr:

Klaus Schlie (Landtagspräsident)

Landesvorsitzender:

Dr. Ekkehard Klug (Minister a.D.)

Landesgeschäftsführer:

Frank Niemanns

Mitarbeiter: 3 Hauptamtliche, rund 60 Ehrenamtliche

Verbände: 15 Kreis-, 12 Ortsverbände

Mitglieder: 2.902

Spenderinnen/Spender: 9.317

Veranstaltungen:

- Beteiligung Landtagspräsident Schlie an der Volksbund-Aktion mit Videobotschaft zu „75 Jahre Kriegsende“
- Vorstellung: Broschüre des Landtags zum Volkstrauertag 2019
- „Sommer Open Air“, Konzert mit dem Marinemusikkorps Kiel am U-Boot-Ehrenmal (UEM)
- Besuch der Innenministerin in der Landesgeschäftsstelle am U-Boot-Ehrenmal im Rahmen der Sommerreise
- Besuch und Arbeitsgespräch MdL Tobias von der Heide
- Landesvertretertag in Schleswig mit Neuwahl Landesvorstand
- Neuwahl Kreisvorsitzender in Flensburg
- Einführung von neuen Kreisgeschäftsführern in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön
- Kreisgeschäftsführertagung in Nordschleswig/DK
- Volkstrauertag: Kranzniederlegung und stilles Gedenken mit Ministerpräsident, Landtagspräsident, Oberbürgermeister Kiel und Volksbund auf dem Kieler Nordfriedhof als Ersatz für die zentrale Gedenkstunde im Landtag; Stille Kranzniederlegung ohne Gäste am U-Boot-Ehrenmal Möltenort

Bildung:

- Seminar mit Heinrich-Böll-Stiftung
- Führungen: U-Boot-Ehrenmal Möltenort
- Unterrichtsbesuche in Schulen
- Führungen über Kriegsgräberstätten in Schleswig-Holstein
- Ausstellungen an Schulen/in öffentlichen Einrichtungen

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 65.932 Euro (2019: 205.000 Euro)
- Aktion „Flyer statt Sammlung“ mit über 60.000 verteilten Flyern mit Spendenaufruf
- Reservisten: Arbeitseinsätze in Flensburg (Friedenshügel) und Bad Bramstedt; Kurzseminar mit Reservisten-Kreisgruppe Holstein-Ost; Vorbereitungstreffen TN Reservisten-Arbeitseinsatz Bastogne
- Antrittsbesuch und Gegenbesuch neuer Kommandeur Landeskommando Schleswig-Holstein
- Seminar Standortunterstützungspersonal in Neumünster



▲ Kurt Basan, geb. 21.5.1920 in Heiduk/Oberschlesien – gefallen auf See an Bord von U 425 vor Murmansk am 17.2.1945. privat

- Seminar zur politischen Bildung für Soldaten, unter anderem am U-Boot-Ehrenmal und Nordfriedhof Kiel

Besonderheiten:

- Instandsetzung von „historischen Gräbern“ in Busdorf abgeschlossen
- Teilnahme am Oeversee-Gedenken/Oeverseemarsch

Begegnung am U-Boot-Ehrenmal

Manchmal sind es die „kleinen“ Begegnungen, die große Eindrücke hinterlassen. Dazu gehört das zufällige Gespräch von Landesgeschäftsführer Frank Niemanns mit einer Besucherin am U-Boot-Ehrenmal. Die Dame aus Hessen war zum ersten Mal dort und hatte den Namen ihres Vaters auf den Tafeln gefunden. Bei seinem Tod war sie gerade acht Monate alt. Nur Bilder und die Erzählungen verbanden sie mit dem Vater. Obermaat Kurt Basan war am 17. Februar 1945 mit 24 Jahren im nördlichen Eismeer vor Murmansk gestorben, als zwei britische Geleitschiffe U 425 versenkten.

Zusammen mit ihrem Mann hatte sie fast 75 Jahre später sein Schicksal für ihre Kinder und Enkel recherchiert und aufgeschrieben. Abschluss und Höhepunkt der Recherche war der Besuch am U-Boot-Ehrenmal als einzigem Erinnerungsort. Die Dame war sofort bereit, dem Volksbund die Ergebnisse zur Verfügung zu stellen – auch für Führungen am U-Boot-Ehrenmal. Zur Recherche schrieb sie: „Sie ist Denkanstoß als Andenken und Mahnung gleichermaßen. Auch an Andersdenkende ist dieser Denkanstoß gerichtet. Er soll die Botschaft vermitteln, dass Kriege niemals ein Problem gelöst haben und dies auch niemals tun werden. Aber Kriege sind Garanten für tausendfache Schicksale mit unermesslichen Seelenschmerzen, für die ein Menschenleben nicht ausreicht.“

Geplant für 2021

- Weiterentwicklung/Nutzung des U-Boot-Ehrenmals als Lernort
- Trinationaler Arbeitseinsatz mit Soldaten aus Dänemark, Österreich und Deutschland in Schleswig-Holstein

Thüringen

Bahnstraße 4a, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 6442175, Mail: thueringen@volksbund.de

Schirmherr:

Bodo Ramelow (Ministerpräsident)

Landesvorsitzender:

Dr. Michael Krapp (Minister a. D.)

Landesgeschäftsführer:

Henrik Hug

Mitarbeitende: 3 Haupt-, rund 65 Ehrenamtliche, 1 FSJ

Mitglieder: 1.241

Spenderinnen/Spender: 3.318

Veranstaltungen:

- Info-Stand, Ausstellung und Spendensammlung bei der Musikparade in der Messe Erfurt mit rund 4.000 Besuchern
- gemeinsame Gedenkveranstaltung der Deutsch-Russischen Freundschaftsgesellschaft in Thüringen, der Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Erfurt und des Volksbundes Thüringen zum 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus auf dem Hauptfriedhof in Erfurt
- Gedenkveranstaltung zur Einweihung des neugestalteten KZ-Häftlingsfriedhofes in Berga/Elster mit dem Botschafter Israels und Ministerpräsident Ramelow
- 12. Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen seit seiner Neugründung 1991 in Erfurt
- Volkstrauertag: Zentrale Gedenkfeier Thüringen mit Einweihung von Info-Tafeln durch Gymnasium Bergschule Apolda und Ministerpräsident Ramelow auf Friedhof Apolda

Bildung:

- 4 Workshops zum Thema Flucht und Migrationsprozesse
- griechische TV-Dokumentation „Flowers fade early“ über Kriegsverbrechen auf Kreta im Zweiten Weltkrieg für 4 Schulklassen und weitere Interessierte im Erfurter „Kino-klub am Hirschlachufer“ präsentiert – inklusive Gespräch mit der Filmemacherin Vicky Arvelaki
- 5 Schulklassen besuchten die Kriegsgräberstätten auf dem Erfurter Hauptfriedhof; wird aktuell mit digitaler App als Lernort neu gestaltet
- Schülerfreiwilligentag auf dem Hauptfriedhof in Gotha: 25 Schülerinnen und Schüler setzten sich mit der Lokalgeschichte auseinander und leisteten leichte Pflegearbeiten auf den Kriegsgräberstätten
- Workcamps in Erfurt und Gotha nur mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland möglich (insgesamt 25); Presseresonanz bei beiden Projekten überdurchschnittlich
- Ausstellungen „Flucht- und Migrationsprozesse im 20. und 21. Jahrhundert“ sowie „Zeitenwende '45“ an vier Thüringer Schulen gezeigt



Entlang der früheren innerdeutschen Grenze führte eine Wanderung mit Jugendlichen des Workcamps Erfurt. Zeitzeugen berichteten anschaulich aus der Zeit der deutschen Teilung. Volksbund

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 30.200 Euro (2019: 35.363 Euro) – Höchstbeträge: 8.523 Euro Bundeswehr-Standort Bad Salzungen; über 2.700 Euro Europaschule Niedersorschel, 12.150 Euro Gemeindespenden
- Arbeitseinsatz des JAK Thüringen mit Jugendlichen und Betreuern aus dem „Kinder- und Jugendhaus an der Glockengießerei Apolda“ an den Kriegsgräberstätten des Historischen Friedhofes Apolda

Besonderheiten:

- Unterstützung der Friedhofsträger bei der Sanierung von Kriegsgräberstätten in Eisenberg, Schmölln, Rudisleben, Obergrunstedt, Langenroda, Haubinda, Braunsdorf, Eyba, Gräfenthal, Nordhausen (Georadar) und Zella-Mehlis
- Umbettung von Kriegstoten in Herrmannsacker und Obergrunstedt

Unterwegs am „Grünen Band“

... war das bewegendste Erlebnis: die gemeinsame Wanderung entlang des „Grünen Bandes“ – der ehemaligen innerdeutschen Grenze – mit den Jugendlichen des Workcamps Erfurt unter Führung des Vorstandsmitglieds Stefan Sander, der als Gebietsbetreuer am Nationalen Naturmonument „Grünes Band Thüringen“ arbeitet. Gemeinsam brachten ehemalige Bewohner des Grenzgebietes, aber auch frühere Soldaten der ehemaligen Grenztruppen und der NVA den Jugendlichen diesen Teil der deutsch-deutschen Geschichte anschaulich näher.

Geplant für 2021

- Landesverbands-Ausstellung von 2011 neu gestalten mit Schwerpunkt 30 Jahre Landesverband Thüringen 2021
- Zusammenarbeit mit Partnern auf Kreta im Rahmen der Betreuung des deutschen Soldatenfriedhofs Maleme intensivieren

Baden-Württemberg

Für mich persönlich ...

... war 2020 sehr beeindruckend, wie der Volksbund seine praktische Arbeit in der Fläche und die Gedenkarbeit in der Öffentlichkeit fortgeführt hat. Ich erinnere mich gerne an das kurzfristig organisierte Workcamp mit Inlandsteilnehmern in Ravensburg. Mit manchmal reduzierten, manchmal neuen Formen des Gedenkens erinnerten wir an das Kriegsende vor 75 Jahren. Am Volkstrauertag fanden in fast allen Gemeinden Baden-Württembergs stille Gedenkstunden und Kranzniederlegungen statt. Diese Solidarität mit unserem Anliegen hat mich zutiefst berührt. Als besondere Geste bleibt mir das Bild vor Augen, als ich mit der französischen Vize-Präsidentin des Departementalrates Haut-Rhin und beigordneten Ministerin, Brigitte Klinkert, am Volkstrauertag an der deutsch-französischen Grenze – direkt über dem Rhein – der Toten gedachte und für ein friedliches Europa eintreten durfte. /



GUIDO WOLF
Landtagsabgeordneter
privat

Bayern

Für mich persönlich ...

... war die Lektüre der Broschüre „Kriegsgräberstätte im Wandel – Das Soldatengrab von August Waigel – Vom familiären Erinnerungsort zum Lernort der Geschichte“ besonders eindrucksvoll. Sie hat mich stark berührt. Das Kapitel „Jahrgang 1939 – Kindheit und Jugend“, stammt aus der 2019 erschienenen Autobiographie „Ehrlichkeit ist eine Währung – Erinnerungen“ von Bundesfinanzminister a.D. Dr. Theo Waigel. Sein älterer Bruder August ist am 30. September 1944 im Alter von nur 18 Jahren gefallen und ruht auf der deutschen Kriegsgräberstätte Niederbronn-les-Bains im Elsass. Im August hatte ich Gelegenheit zu einem intensiven, persönlichen Gedankenaustausch mit Theo Waigel in seiner Kanzlei in München. Mit der Übernahme der Patenschaft über die Sammlung 2020 in Bayern und mit an mehrere Zielgruppen gerichtete Videobotschaften (youtube.com – Stichwort „volksbund in bayern“) hat er weitere wertvolle Zeichen der Verbundenheit gesetzt. /



WILHELM WENNING
Regierungspräsident
a.D. privat

Berlin

Für mich persönlich ...

... stand das vergangene Jahr im Zeichen des Gedenkens an 75 Jahre Kriegsende: Bis zum 2. Mai 1945 war Berlin heftig umkämpft; zahllose Menschen verloren ihre Leben, Zivilisten sowie Soldaten auf beiden Seiten. Viele der auf der neuen Kriegsgräberstätte auf dem Böhmisches Gottesacker in Neukölln Begrabenen starben in den letzten Kriegstagen. Mit einer stillen, ins Internet übertragenen Kranzniederlegung am 8. Mai gedachten wir auf dem Standortfriedhof Lilienthalstraße der Kriegsoffer, aber auch der Befreiung vom Nationalsozialismus. Der Gedenkgottesdienst zum Volkstrauertag fand in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und damit an einem zentralen Symbol für Krieg und Versöhnung statt. Bewegend war auch der Videobeitrag des Deans der Coventry Cathedral. 75 Jahre nach Kriegsende bleibt die Friedensarbeit des Volksbundes so notwendig wie aktuell. /



DR. FRITZ FELGENTREU
Bundestagsabgeordneter
Helge Mundt

Brandenburg

Für mich persönlich ...

... ist und bleibt die Zahl erforderlicher Umbettungen und die gesellschaftliche Resonanz darauf von besonderer Bedeutung, denn beides zeigt uns, wie wichtig die Volksbundarbeit jetzt und künftig ist. Sowohl für die Angehörigen als auch für folgenden Generationen wird klar: Die Pandemie ist schlimm, ein Krieg ist aber die Vernichtung von allem. Millionenfaches Leid in Zukunft zu verhindern, bleibt unsere Aufgabe. Jugendarbeit soll in der Bevölkerung die Erkenntnis wachsen lassen: Eigene Interessen mit Gewalt durchsetzen zu wollen, ist auf keiner gesellschaftlichen Ebene mit unserer Vorstellung eines friedlichen Miteinanders vereinbar. Für diese Ziele brauchen wir einen stabilen Landesverband, viele Unterstützer und eine gute Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Verwaltungen. Besonders wichtig ist und bleibt die gute Kooperation mit der Bundeswehr, mit Presse, Funk und Fernsehen. Für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen sagen wir: DANKE! /



GUNTER FRITSCH
Landtagspräsident a.D.
privat

Bremen

Für mich persönlich ...

... war es wichtig, unsere zentrale Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag trotz Corona – wie 2019 – als interreligiöses Friedensgebet zu gestalten. Das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft mit einem gemeinsamen Gebet der Religionsgemeinschaften zu verbinden, war im Herbst 2018 entstanden. Bei einem Besuch in Compiègne waren uns auf deutschen Friedhöfen neben den Kreuzen auch Stelen für Soldaten jüdischen Glaubens und auf französischen Friedhöfen Stelen für Soldaten muslimischen Glaubens aufgefallen. Zukünftig sollten bei unserer Gedenkveranstaltung alle Glaubensrichtungen einbezogen werden, getreu unserem Totengedenken: „Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.“ Wir sind glücklich, dass seitdem sowohl Vertreterinnen und Vertreter der Jüdischen Gemeinde, der katholischen und evangelischen Kirche und der Schura in Bremen gemeinsame Worte zum Frieden sprechen. /



DIETMAR WERSTLER

Oberst a. D.

📷 Volksbund

Hamburg

Für mich persönlich ...

... waren zwei Veranstaltungen besonders bewegend: Zum Gedenktag 8. Mai traf sich eine kleine Gruppe auserwählter Gäste, unter ihnen die Bürgerschaftspräsidentin Veit, die zweite Bürgermeisterin Fegebank und die Bischöfin Fehrs. Letztere wies in bewegender Rückschau mit dem britischen Lieutenant Colonel Davenport auf die Gemeinsamkeit von Hamburg und Coventry hin und gab unserer Arbeit der Versöhnung der ehemaligen Gegner mit dem Hinweis auf die Schrift in der Kirche zu Coventry einen besonderen Impuls: „Vater, vergib“. Vergebung, die mehr ist als nur aufgehobene Schuld, als Weg in eine gemeinsame Zukunft. Und bei der zentralen Kranzniederlegung am Volkstrauertag im kleinen Kreis sprach erstmals eine junge Soldatin in Uniform über ihre Gedanken zu Demokratie und der Aufgabe der Jugend zu ihrer Bewahrung in kritischen Zeiten. Ein Novum in Hamburg und ein Zeichen für unsere gute Zusammenarbeit mit der Bundeswehr vor Ort. /



KAREN KOOP

Ehemaliges Mitglied der Hamburger Bürgerschaft 📷 Volksbund

Hessen

Für mich persönlich ...

... war es 2020 wichtig, dass das Forschungsprojekt des Volksbundes in Hessen „Zur historischen Aufarbeitung ausgewählter hessischer Kriegsgräberstätten“ trotz der Einschränkungen weitergeführt werden konnte. Die Formen des Gedenkens an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft haben sich in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg tiefgreifend verändert. Vor diesem Hintergrund hat sich der Volksbund in Hessen schon 1999 das Ziel gesetzt, die Geschichte der hessischen Kriegsgräberstätten in eigenständiger wissenschaftlicher Forschung aufzuarbeiten. Die Ergebnisse bilden die Grundlage unserer historisch-politischen Bildungsangebote. Kontinuität und Qualität unseres Forschungsprojekts sind seit 2017 durch eine institutionelle Förderung des Landes Hessen gesichert. Für diese existenzielle finanzielle Unterstützung bin ich sehr dankbar. Das gilt auch für das wichtige Engagement der hessischen Sammlerinnen und Sammler – trotz Corona! /



KARL STARZACHER

Staatsminister a. D.

📷 Rolf K. Wegst

Mecklenburg-Vorpommern

Für mich persönlich ...

... stand die 30-jährige Geschichte des Landesverbandes im Vordergrund. Seine Entwicklung ist eng mit dem Aufbau unseres Bundeslandes verknüpft. Er hat in diesen Jahrzehnten einen namhaften Beitrag in der Pflege, Instandhaltung und Betreuung unserer Kriegsgräberstätten geleistet. Viele befinden sich in einem guten Pflegezustand. Der Volksbund trug außerdem dazu bei, den historischen Hintergrund zu beleuchten und die Schicksale der Opfer von Gewaltherrschaft in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Einen guten Teil trugen unsere Partner-Schulen bei, die in ihrer Umgebung Kriegsgräberstätten erkundeten, Pflegearbeiten leisteten und zeitgeschichtliche Publikationen erstellten. Im Mittelpunkt dieser Bildungsarbeit steht die Kriegsgräber- und Jugendbegegnungsstätte Golm, in der das Volksbund-Team auch 2020 – unter Einhaltung der Hygieneregeln – Schulklassen und Jugendliche in Workcamps begrüßen konnte. /



LORENZ CAFFIER

Landtagsabgeordneter, Minister a. D. 📷 privat

Niedersachsen

Für mich persönlich ...

... war auch 2020 die Kriegsgräberstätte in meinem Heimatort, einer Dorfgemeinde in Niedersachsen, wichtig. Die Gräber mit sehr jung gefallenen deutschen Soldaten – die oft nicht älter waren als 16 oder 17 Jahre – zeigen mir, wie jung ein Leben zu Ende gehen kann, wenn Menschenverachtung, Gewalt und Hass die Politik bestimmen.

Sehr viele Namen der Toten und ihre Schicksale sind unbekannt.

Für die Achtung der Würde der Toten aber ist das Wissen um sie ganz wesentlich. Deshalb müssen wir uns mehr als bisher mit den Toten unserer Städte und Gemeinden beschäftigen. Der Volksbund ist eine anerkannte Friedensbewegung und ich bin der festen Überzeugung, dass jeder seiner Verantwortung gerecht werden und für dieses Geschenk, den Frieden, eintreten muss. Die Erinnerung spielt dabei eine große Rolle. Denn der Brückenschlag ins Hier und Heute gelingt nur, wenn gegenwärtiges Handeln auch vor dem Hintergrund der Vergangenheit reflektiert wird. /



GRANT HENDRIK TONNE

Kultusminister

privat

Nordrhein-Westfalen

Für mich persönlich ...

... war das Jahr 2020 natürlich geprägt von der Corona-Pandemie. Auch der Landesverband Nordrhein-Westfalen musste auf viele öffentliche Veranstaltungen verzichten oder sie anders planen.

Aber es war ermutigend, zu erfahren, wie engagiert unsere Ehren- und Hauptamtlichen gemeinsam neue Wege suchten. Indem sie zum Beispiel im Sammlungszeitraum Überweisungsträger in Briefkästen warfen oder am Volkstrauertag am 15. November 2020 eine Open-Air-Gedenkstunde ins Netz stellten.

Ebenso motivierend war eine Geste des Landtags Nordrhein-Westfalen: In der letzten Sitzung des Jahres bewilligte er dem Volksbund eine namhafte Sonderzuwendung. Für mich als Landesvorsitzenden ist dies Bestätigung unserer erfolgreichen Arbeit und gleichzeitig Ansporn, mutig neue Wege zu gehen. /



THOMAS KUTSCHAT

Staatsminister a.D.,

Vorsitzender SPD-Landtagsfraktion

Daniel Behmenburg

Rheinland-Pfalz

Für mich persönlich ...

... war 2020 das Jahr der außergewöhnlichen Herausforderungen. Corona hat auch dem Volksbund sehr viel abverlangt. Ich bin unheimlich stolz, dass es den vielen ehrenamtlichen Unterstützern gelungen ist, die Haus- und Straßensammlung auch in der Pandemie vielerorts durchzuführen – anders als früher, mit Abstand, aber erfolgreich. Immerhin rund die Hälfte des Vorjahresergebnisses konnten wir erreichen. Im Bereich Bildung trägt die Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Früchte. Zugleich steht unser Kooperationsprojekt mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe mit der Veröffentlichung des Buches „Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz“ vor dem erfolgreichen Abschluss. Damit sind die Weichen für die künftige Arbeit des Landesverbandes gestellt. /



MARTIN HALLER

Landtagsabgeordneter

SPD Rheinland-Pfalz, Knoll

Saarland

Für mich persönlich ...

... war 2020 das Jahr der digitalen und analogen Alternativen. Fahre ich sonst jedes Jahr 25 bis 30 Mal mit verschiedenen Gruppen zu den Schlachtfeldern von Verdun, so war ich im vergangenen Jahr nur einmal dort, um vor der Kamera für Online-Zuschauerinnen und -Zuschauer über dieses dunkle Kapitel zu sprechen. Unsere treuen Sammlerinnen und Sammler

haben fleißig gebastelt und geschraubt, damit die Haus- und Straßensammlung mit Abstand möglich gemacht wurde. Nach der offiziellen Absage der Sammlung riefen wir sowohl online als auch in den Amtsblättern dazu auf, uns Spenden zu überweisen. Zuletzt gab es eine räumliche Alternative für unsere Landesgeschäftsstelle: neue Büros in der Graf-Werder-Kaserne in Saarlouis. Hier haben wir unseren Sitz seit Februar 2021 und freuen uns über die noch engere Zusammenarbeit mit der Bundeswehr. /



WERNER HILLEN

Landesvorsitzender

privat

Sachsen

Für mich persönlich ...

... war ein Projekt der „Makarenko-Schule“ Dresden besonders beeindruckend. Schülerinnen und Schüler übernahmen auf dem St. Pauli-Friedhof in der Landeshauptstadt eine dauerhafte Patenschaft für die Grabstätte eines französischen Soldaten aus dem Krieg 1870/71. Außerdem pflegen sie regelmäßig das Grab des sächsischen Ministers Alfred Graf von Fabrice (1818-1891).

Im Unterricht setzen sie sich mit Geschichte, Krieg und Völkerverständigung auseinander, gründeten 2013 die Arbeitsgemeinschaft „Auf den Spuren der sächsischen Geschichte“ und gehen den Fragen nach, was es bedeutet, in Frieden zu leben, und welche Auswirkungen Kriege haben. Mehrfache Auszeichnungen – etwa mit dem Europapreis der Europäischen Bewegung Sachsen – steigerten das Selbstwertgefühl der Jugendlichen.

Dieses Engagement bringt ihnen einen großen Einblick in die Geschichte der Vorfahren-Generation. /



ANDREA DOMBOIS

Erste Landtags-
vizepräsidentin

📷 privat

Sachsen- Anhalt

Für mich persönlich ...

... war die große Bereitschaft zur Unterstützung, die uns von vielen Seiten signalisiert wurde, von besonderer Bedeutung. So hat uns das Landeskommando Sachsen-Anhalt bei der Haus- und Straßensammlung mit besonderem Eifer unterstützt und dazu beigetragen, dass die pandemiebedingten Rückgänge minimiert werden konnten.

Als absehbar wurde, dass Gedenkzeremonien weder auf dem Magdeburger Westfriedhof noch im Landtag möglich sein würden, haben wir die Aktion „Vergissmeinnicht – ein Gedenkkranz gegen das Vergessen“ ins Leben gerufen. Viele Menschen aus Politik und Zivilgesellschaft haben Vergissmeinnicht-Blüten mit individuellen Friedensbotschaften versehen, die einen großen Gedenkkranz bildeten. Dies hat mir gezeigt, dass die Opfer der Kriege nicht vergessen werden und dass sich viele Menschen an dem Gedenken mit sehr berührenden Worten beteiligt haben. /



DIETER STEINECKE

Landtagspräsident a.D.

📷 Rayk Weber

Schleswig- Holstein

Für mich persönlich ...

... war es im Jahr 2020 besonders beeindruckend, wie der Volksbund trotz weitreichender Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie seine Arbeit in der Kriegsgräberfürsorge im Kern weiterführen konnte. Dies verdanken wir unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem aber den vielen Mitgliedern und Förderern. Zwar gingen die Einnahmen aus der Haus- und Straßensammlung wegen des „Lockdowns“ auf rund 30 Prozent des Vorjahres zurück, aber durch höhere Ergebnisse bei Spenden und Nachlässen konnte dieser Rückgang mehr als ausgeglichen werden. Unser Landesverband hat auf diese Weise dazu beigetragen, die Pflege der Kriegsgräberstätten im Ausland und die Bildungsarbeit des Volksbundes auch unter schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin finanziell zu sichern. /



DR. EKKEHARD KLUG

Minister a. D.

📷 privat

Thüringen

Für mich persönlich ...

... prägten regionale Projekte das Volksbund-Jahr. Das war zum einen die Einweihung des neugestalteten KZ-Häftlingsfriedhofs „Am Baderberg“ in Berga/Elster am 15. Oktober. In einer bisher beispiellosen Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Buchenwald, der Thüringer Staatskanzlei, der Stadt Berga/Elster und nicht zuletzt der Jüdischen Landesgemeinde war es gelungen, den verwilderten Friedhof für 315 Opfer des KZ-Außenlagers „Schwalbe V“ völlig neu aufzubauen. Zum anderen beeindruckte die Einweihung von drei Informationstafeln zu Kriegsgräberstätten auf dem Apoldaer Friedhof. Drei Abiturientinnen des Gymnasiums Bergschule Apolda haben damit am Volkstrauertag ihre mit Volksbund-Unterstützung erarbeiteten Rechercheergebnisse zu dort liegenden Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft der Öffentlichkeit übergeben. /



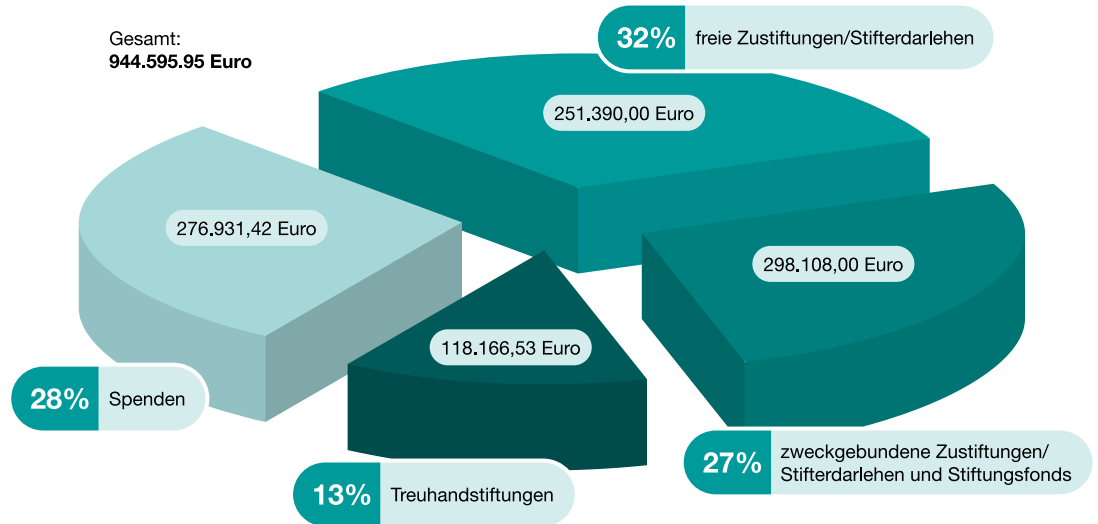
DR. MICHAEL KRAPP

Minister a. D.

📷 Volker Hielscher

Verteilung der Zuwendungsarten 2020 12/2020

Gesamt:
944.595,95 Euro



Die Zuwächse 2020
im Überblick.

📷 Grafik: René Strack

Mehr Informationen
finden Sie online unter:
GedenkenundFrieden.de

Zustiftungen:
Commerzbank AG Berlin
IBAN: DE48 1008 0000
0100 4888 00
BIC: DRESDEFF100

Das Kapital wächst weiter

Stiftung Gedenken und Frieden förderte wenige Projekte



Die Aufgabe glich der Quadratur des Kreises: Stiftungskapital erhalten, Verwaltung finanzieren, Erträge erwirtschaften und gemeinnützige Projekte unterstützen – bei steigender Inflation, Nullzinspolitik, stagnierenden Märkten und möglichen Negativzinsen war das im vergangenen Jahr für die Stiftung des Volksbundes ein schwieriges Unterfangen.



DR. DIRK
RICHHARDT (60)

ist Referent der Stiftung
Gedenken und Frieden.
Der Historiker arbeitet
seit 2017 für den Volks-
bund und übernahm
das Amt von Andree
M. R. Schulz.

📷 Christiane Deuse

Mitte 2020 war noch von 1.322 Projekten die Rede gewesen, die die Stiftung seit ihrer Gründung 2001 mit 3,8 Millionen Euro gefördert hat. Viel mehr sind es nicht geworden im Lauf des Jahres – etliche Projekte, die von ihrer Hilfe profitieren sollten, wurden gestrichen oder verschoben. Das betraf auch und besonders die Vorhaben von Partnern wie Schulen, Vereine, Kirchen, soziale oder kommunale Einrichtungen. Wichtig bei dieser Zusammenarbeit sind Gemeinnützigkeit der Partner und gemeinsame Ziele.

Volksbundintern unterstützte die Stiftung Projekte auf Kriegsgräberstätten und in der Abteilung Gedenkkultur und Bildung. Dort war es mit ihrer Hilfe auch möglich, auf die Pandemie und ihre Einschränkungen zu reagieren. Und sie finanzierte Laptops für Schulen mit, die jetzt verstärkt auf digitales Arbeiten setzen. Die Gesamtfördersumme für Projekte beläuft sich von 2001 bis 2020 auf rund vier Millionen Euro.

Das Stiftungskapital wuchs erneut dank Einlagen und Zuwendungen um rund eine Million

Euro und liegt derzeit bei 27,5 Millionen Euro (Depotwert). Das nominelle Stiftungskapital beträgt rund 25 Millionen Euro. Damit bleibt die Stiftung Gedenken und Frieden – auch nach einem schwierigen Jahr – weiter in der Lage, ihren Aufgaben gemäß der Satzung nachzukommen. Wahrung und Pflege des Gedenkens an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gehören dazu – als Mahnung zum Frieden unter den Völkern und zur Achtung der Würde und der Freiheit der Menschen. Außerdem sind Pflege und Erhalt der Kriegsgräberstätten als Stiftungszweck genannt. Und auch die Jugend- und Schularbeit zur Pflege des Gedenkens und der Versöhnung ist in der Satzung verankert. Oberstes Ziel der Stiftung ist es, die Arbeit des Volksbundes langfristig zu sichern.

Ein kleiner, aber wichtiger Baustein ist die Gemeinschaftsgrabstätte auf dem Waldfriedhof Heerstraße in Berlin – hier ist das Interesse an Grabstellen auch im vergangenen Jahr weiter gestiegen. Wer sich dafür entscheidet, stellt professionelle Pflege sicher und unterstützt gleichzeitig die Stiftung und damit den Volksbund. /



Umgezogen für fünf Jahre

„Vom 1. bis zum 10. Juli fuhren zwei LKW und ein Sprinter zusammen über 100 Touren zwischen Werner-Hilpert-Straße und Sonnenallee, 30 kräftige Arme verteilten 2.600 Umzugskartons auf 84 Büros.“ Was hier beschrieben ist, lief hinter den Kulissen und war ein echter Kraftakt: Der Volksbund ist umgezogen. Für fünf Jahre ist er Mieter bei SMA in Niestetal – bis das Gebäude in der Nähe des Hauptbahnhofs modernisiert ist. Dann geht es zurück. 2025 folgt also Teil zwei des Kraftakts. /

📷 Jenny Francke, Simone Schmid, Uwe Zucchi



DARUM EUROPA!

Auf der Kriegsgräberstätte
im ungarischen Budaörs.

📷 Uwe Zucchi

Leitbild

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. wurde 1919 angesichts Millionen gefallener Soldaten des Ersten Weltkrieges aus der Gesellschaft heraus gegründet. Heute wird er von einem breiten überparteilichen Engagement getragen.

Wir stellen uns der deutschen Geschichte: Im Ersten Weltkrieg mit seinen Folgen lag der Ursprung einer Epoche exzessiver Gewalt und totalitärer Diktaturen, die im Zweiten Weltkrieg einen historischen Höhepunkt fand. Dieser Angriffskrieg des nationalsozialistischen Deutschlands forderte Millionen Opfer, Soldaten und Zivilisten, und war Voraussetzung für beispiellose Verbrechen bis hin zum Völkermord an den europäischen Juden. Damit stellt sich auch die Frage der persönlichen Verantwortung unter den Bedingungen von Diktatur und Krieg. Pauschale Schuldzuweisungen verbieten sich: Die meisten kämpften im Bewusstsein, ihre nationale Pflicht zu erfüllen. Viele machten sich schuldig. Andere konnten sich entziehen. Wenige leisteten Widerstand.

Mit dem festen Willen, die Erinnerung an Krieg und Gewalt-herrschaft wachzuhalten, Verständigung, Versöhnung und Frieden unter den Menschen und Völkern zu fördern und für Freiheit und Demokratie einzutreten, hat sich der Volksbund auf der Grundlage seiner Satzung dieses Leitbild gegeben. /

Stand 23.09.2016
(angenommen vom Bundesvertretertag)

GRUNDSÄTZE

Kriegsgräberfürsorge umfasst die Sorge um die Gräber aller Toten von Krieg und Gewaltherrschaft, Soldaten wie Zivilisten, das öffentliche Erinnern, Gedenken und Mahnen für den Frieden sowie die auf Friedensfähigkeit und Verständigungsbereitschaft zielende Jugend-, Schul- und Bildungsarbeit. Sie geschieht auf der Grundlage des humanitären Völkerrechts und aus der Perspektive der im Grundgesetz und der europäischen Grundrechtecharta verankerten Werte. Kriegsgräberfürsorge steht immer in internationalem Kontext.

Wir trauern um die Millionen Toten und nehmen Anteil am Leid aller Menschen, die unter den Folgen von Krieg und Gewaltherrschaften leiden. /

AUFGABEN

Kriegsgräberfürsorge umfasst die Sorge um die Gräber aller Toten von Krieg und Gewaltherrschaft, Soldaten wie Zivilisten, das öffentliche Erinnern, Gedenken und Mahnen für den Frieden sowie die auf Friedensfähigkeit und Verständigungsbereitschaft zielende Jugend-, Schul- und Bildungsarbeit.

Kriegsgräber

- Kriegstote haben aufgrund völkerrechtlicher Bestimmungen ein dauerndes Ruherecht.
- Im staatlichen Auftrag erhalten, errichten und pflegen wir die deutschen Kriegsgräberstätten im Ausland.
- Wir unterstützen die Träger der Kriegsgräberstätten im Inland und sind bereit, hier zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.
- Wir suchen nach den noch nicht geborgenen deutschen Kriegstoten, bestatten sie würdig und versuchen, ihnen ihre Namen zurückzugeben. Wir informieren und begleiten ihre Angehörigen.
- Die Kriegsgräberstätten im In- und Ausland entwickeln wir als Orte des öffentlichen Gedenkens, der Erinnerung, der Begegnung und des Lernens weiter.

Erinnern und Gedenken

- Wir gestalten öffentliches Gedenken an die Toten von Krieg und Gewaltherrschaft. Darüber hinaus unterstützen wir das würdige Andenken an alle, die im Dienst der Bundesrepublik Deutschland in Auslandseinsätzen das Leben verloren haben.
- Den Volkstrauertag begehen wir als den Gedenktag für alle Toten von Krieg und Gewaltherrschaft und entwickeln ihn in Form und Inhalt weiter. →

ORGANISATION

Der Volksbund nimmt seine Aufgaben auf Bundes- und Länderebene wahr. Aufgrund unserer föderalen Struktur finden wir in der Fläche Partner und stehen den Menschen vor Ort zur Verfügung.

Wir setzen auf die Unterstützung und das ehrenamtliche Engagement aller Bevölkerungs- und Altersgruppen. Wir fördern Partizipation und Eigenverantwortung in der Organisation, insbesondere in der Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern.

Wir kooperieren bundesweit und international mit anderen Akteuren und Einrichtungen der Erinnerungs- und Gedenkkultur, mit der Bundeswehr, den Reservisten und Verbänden der Traditionspflege, mit Bildungsträgern, Kirchen und Religionsgemeinschaften, mit Parteien, Vereinen und Gewerkschaften, mit staatlichen und kommunalen Stellen. /

→ Wir bringen an diesem Tag unsere Verantwortung für Frieden in Recht und Freiheit zum Ausdruck.

- Wir suchen nach Wegen dialogischen Erinnerns. So wollen wir die unterschiedlichen historischen Erfahrungen und Erinnerungskulturen unserer europäischen Nachbarn kennenlernen und verstehen, Gemeinsames benennen und Verschiedenheit respektieren.
- Insbesondere fördern wir die Verständigung zwischen Menschen aus ehemals verfeindeten Ländern an den Kriegsgräbern. Dabei erfahren wir seit Langem vielfach Versöhnung. Die internationale Arbeit verstehen wir auch künftig als Beitrag zu Frieden und Integration in Europa.

Jugend und Bildung

- Wir fördern Begegnung und historisch-politische Bildung an Kriegsgräberstätten. In unseren Workcamps, Begegnungs- und Bildungsstätten sowie vielfältigen Projekten im In- und Ausland regen wir zur Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Ereignissen an. Hierbei sind die Schulen und Träger politischer Bildung wichtige Partner.
- In unserer Bildungsarbeit vermitteln wir die Werte von Menschenrechten, Demokratie und Frieden und setzen uns mit Extremismus, Nationalismus, Rassismus und willkürlicher Gewalt auseinander.
- Wir tragen dazu bei, dass junge Menschen Erinnern und Gedenken selbstständig gestalten. Sie erhalten Raum für verantwortliche Mitwirkung. Dies ist eine Voraussetzung für die Kriegsgräberfürsorge der Zukunft. /

Auf einen Blick

Bundесvorstand führt die Geschäfte

Der Bundesvorstand führt verantwortlich die Geschäfte des Volksbundes. Mitglieder sind: Wolfgang Schneiderhan (Präsident), Richard Reisinger und Wolfgang Wieland (beide stellvertretende Präsidenten), Michael Breuer (Bundesschatzmeister), Tore May (stellvertretender Bundesschatzmeister), die Beisitzer Dr. Thomas Bauer, Prof. Dr. Loretana de Libero, Heinz Fromm, Ansgar Salzwedel (zugleich Vorsitzender des Bundesausschusses für Jugend- und Bildungsarbeit), Dirk Backen (Generalsekretär) sowie Detlef Fritzsch und Hartmut Tölle (weitere Beisitzer). Die Mitglieder des Bundesvorstandes werden mit Ausnahme des Generalsekretärs vom Bundesvertretertag, der Mitgliederversammlung des Volksbundes, gewählt. /



WOLFGANG SCHNEIDERHAN
Präsident



RICHARD REISINGER
Stellv. Präsident



WOLFGANG WIELAND
Stellv. Präsident



DIRK BACKEN
Generalsekretär (seit 1. Mai '21)



MICHAEL BREUER
Schatzmeister



TORE MAY
Stellv. Schatzmeister



DR. THOMAS BAUER
Beisitzer



**PROF. DR. LORETANA
DE LIBERO**
Beisitzerin



DETLEF FRITZSCH
Beisitzer



HEINZ FROMM
Beisitzer



ANSGAR SALZWEDEL
Beisitzer



HARTMUT TÖLLE
Beisitzer

Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Sonnenallee 1, 34266 Niestetal
 Telefon: 0561 - 7009 - 0, Fax: - 221
 E-Mail: info@volksbund.de

ERINNERUNGSKULTUR / NETZWERKARBEIT

Telefon: 030 - 230 936 - 22, Fax: - 99
 E-Mail: erinnerungskultur@volksbund.de

GEDENKVERANSTALTUNGEN

E-Mail: gedenken@volksbund.de

JUGEND- UND BILDUNGSARBEIT

Internationale Jugendbegegnungen

Telefon: 030 - 230 936 - 84
 E-Mail: workcamps@volksbund.de

Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten

E-Mail: jbs@volksbund.de

Friedenspädagogische Arbeit an Schulen und Hochschulen

E-Mail: schule@volksbund.de

Jugend-, Fachkräfte- und Erwachsenenbildung

E-Mail: jfeb@volksbund.de

MITGLIEDER- / SPENDERBETREUUNG

Telefon: 0561 - 7009 - 0, Fax: - 221
 E-Mail: info@volksbund.de

SERVICE

Angehörigenbetreuung / Gräbersuche

Telefon: 0561 - 7009 - 0, Fax: - 264
 E-Mail: service@volksbund.de

HAUPTSTADTBÜRO BERLIN

Lützowufer 1, 10785 Berlin
 Telefon: 030 - 230 936 - 34, Fax: - 99
 E-Mail: hauptstadtbüro@volksbund.de

PRESSE

Telefon: 0561 - 7009 - 265, Fax: - 285
 E-Mail: presse@volksbund.de

REDAKTION

Telefon: 0561 - 7009 - 281, Fax: - 294
 E-Mail: redaktion@volksbund.de

KOOPERATION – BW UND RESERVISTEN

Telefon: 0561 - 7009 - 149, Fax: - 270
 E-Mail: kooperation@volksbund.de

ANLASS-SPENDEN

Telefon: 0561 - 7009 - 136, Fax: - 299
 E-Mail: anlass-spende@volksbund.de

TESTAMENT UND VORSORGE

Telefon: 0561 - 7009 - 208, Fax: - 299
 E-Mail: erbinfo@volksbund.de

STIFTUNG GEDENKEN UND FRIEDEN

Telefon: 0800 - 7777 - 001, Fax: 0561 - 7009 - 221
 E-Mail: Info@GedenkenundFrieden.de

PROJEKT KRIEGSBIOGRAPHIEN

E-Mail: kriegsbiographien@volksbund.de

VOLKSUND IM INTERNET

www.volksbund.de

- www.facebook.com/Volksbund
- www.twitter.com/Volksbund

SERVICE- UND SPENDENTELEFON

 0561 - 7009 - 0

Volksbund im Überblick

Bundesvertretertag

Der Bundesvertretertag ist das oberste Wahl- und Beschlussgremium des Volksbundes und die Mitgliederversammlung im Sinne des Vereinsrechts. Er besteht aus den Mitgliedern des Bundespräsidiums und Vertretern der Landesverbände.

Bundespräsidium

Das Bundespräsidium ist das oberste Organ des Volksbundes zwischen den Bundesvertretertagen. Es besteht aus den Mitgliedern des Bundesvorstandes, den Landesvorsitzenden und dem oder der Vorsitzenden des Bundesjugendarbeitskreises.

Bundesvorstand

Informationen zum Bundesvorstand finden Sie auf Seite 46.

Präsident

Der Präsident sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Organe des Volksbundes und leitet die Geschäfte des Bundesvorstandes.

Generalsekretär

Der Generalsekretär vertritt im Bundesvorstand die Bundesgeschäftsstelle. Er sorgt für die Zusammenarbeit der Dienststellen des Volksbundes untereinander. Das Nähere bestimmen die Geschäftsordnung des Bundesvorstandes und die Geschäftsanweisung für die Bundesgeschäftsstelle.

Landesverbände

In jedem Bundesland gibt es einen Landesverband des Volksbundes. Er wird durch einen ehrenamtlich besetzten Landesvorstand geführt, der mit der Wahrnehmung der Aufgaben einen Geschäftsführer beauftragt.

Schirmherr



Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier

📷 Bundesregierung/Steffen Kugler

Ehrenmitglieder

Dr. Franz Vogt
Regierungspräsident a. D.

Altbundespräsident
Prof. Dr. Horst Köhler

Reinhard Führer
Parlamentspräsident a. D.

Besuchen Sie uns auf www.volksbund.de

Fördermittelgeber



Auswärtiges Amt



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und
Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und
des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft

Gefördert durch / Projekt dofinansowała



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzi



Erasmus+

OFAJ
DFJW



STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION